

GARE DU NORD

Mediendossier Saison 25/26

1.	Vorwort.....	1
2.	Chronologische Programmübersicht	2
3.	Programm.....	4
	Musiktheater/Performance	8
	Sonic Boom.....	14
	Ensemble der Saison: Trio Catch	16
	Nachtstrom.....	18
	Dialog	19
	Come as you are!.....	20
	Familienkonzerte - gare des enfants.....	21
	Konzerte	23
	Ensemble Phoenix Basel.....	33
	Vortragsreihe «Ein Haus...».....	36
	Workshops für Musiker:innen/Kulturschaffende.....	38
4.	«Mitmachen» - Vermittelnde Formate.....	39
	Mittendrin.....	39
	Nationaler Zukunftstag.....	39
	Ferienworkshops.....	39
	VHS-Kurs: Klanggespräche - Neue Musik im Gare du Nord	40
	«Appetizer»: Einführungen vor der Vorstellung	40
	«The artist is present»: Fragerunde nach der Vorstellung.....	40
5.	Bar du Nord & Kiosk & Tagescafé.....	41
5.	Les Copains du Nord	41
6.	Facts & Figures/Geschäftsjahr 2024.....	42
7.	Tickets	45
8.	Kontakt	45

1. Vorwort

Liebe Medienschaffende

Gare du Nord ist Dreh- und Angelpunkt der überaus lebendigen und produktiven Szene der zeitgenössischen Musik in der Schweiz, im Dreiländereck und weit darüber hinaus. In rund 90 Veranstaltungen präsentieren wir in der Saison 25/26 ein breites Spektrum dessen, was zeitgenössische Musik heute ist: von Musiktheater über Kammermusik und experimentelle elektronische Musik bis hin zu Klassikern, Improvisation und Kollektivarbeiten.

Im besonderen Ambiente des ehemaligen Erstklassbuffets des Badischen Bahnhofs entfalten Musiker:innen und Kollektive ihre Klangwelten und künstlerischen Visionen. Die Fragen, die sie mitbringen und an das Publikum weitergeben, sind in dieser Saison besonders eindringlich: Der Ton ist ernster, die Weltgeschehnisse hallen nach.

Zum Auftakt der Saison 25/26 präsentiert Gare du Nord die Eröffnungsproduktion «Sturz in die Sonne». Inspiriert von Charles Ferdinand Ramuz' gleichnamigem Roman aus dem Jahr 1922 verbindet die immersive Soundperformance Parallelen zwischen einer dem Untergang geweihten Zivilisation und unserer Gegenwart. Für Turntable-Orchester, Performer:innen und Stimme gestalten Janiv Oron, Michael Anklin, Thomas Giger, Marie Delprat, Luz Gonzales und Greta Magnani diesen Abend.

Die Form des Kollektivs erlebt derzeit eine Renaissance. Mit dem neuen Artist-in-Residence-Format «Sonic Boom» bietet Gare du Nord acht aufstrebenden Künstler:innen und Ensembles eine Plattform, um neue Arbeiten zu entwickeln, Netzwerke zu knüpfen und das Publikum mit frischen Impulsen zu inspirieren.

Als Ensemble der Saison 25/26 begrüßen wir das Trio Catch. Seit 15 Jahren begeistert es mit Präzision, Spielfreude und einer unverwechselbaren Palette an Klangfarben. Sein Jubiläum feiert das Trio bei uns mit goldenen Klassikern und eigens für das Ensemble geschaffenen Werken.

Das Herzstück unseres Programms bildet die regionale Szene. In zahlreichen Konzerten und Musiktheaterabenden begegnen sich Ensembles, Komponist:innen und Publikum und machen Gare du Nord zu dem, was es ist.

Wir laden Sie herzlich ein, die aufgeladenen Klänge unserer Zeit zu erleben und im Badischen Bahnhof gemeinsam mit uns in die Zukunft zu hören.

Vielen Dank für Ihre Berichterstattung. Wir freuen uns sehr, Sie zur Eröffnung oder bei einem späteren Anlass im Gare du Nord willkommen zu heissen.

Herzlich
Das Gare du Nord-Team

2. Chronologische Programmübersicht

	Titel	Ensemble	Reihe	
September				
12.9.	Nice to know you	Masterstudierende «Musik & Szene in Transfirmation	Musiktheater/Performance	S. 9
30.9.	Vortragsreihe «Ein Haus... von früher, das so nicht mehr besteht»: Neogoldern. Ein Dorf, ein Haus und ihre Seelen	Institut Architektur FHNW	Workshops & Vorträge	S. 37
Oktober				
13.10.	Interfinité: Sacre du Printemps	Denis Linnik & Claudio Martinez Mehner	Konzerte	S. 24
23.-26.10.	Sturz in die Sonne - Saisonöffnung 25/26	Michael Anklin, Janiv Oron & Thomas Giger	Musiktheater/Performance	S. 9
30.10.	What's the Sound of a Dream?	Ako Amo	Konzerte	S. 24
30.10.	Workshop: Umgang mit Stress und Blockaden	Ivo Prato	Workshops & Vorträge	S. 37
31.10.	They say we have to leave	Varsy Buchmann	Dokumentarische Filminstallation	S. 10
November				
5.11.	Connessoni	The Stone Alphabet	Konzerte	S. 25
8. & 9.11.	Zeit-los - Minimal Music	Ensemble Phoenix Basel	Konzerte	S. 35
11.11.	Vortragsreihe «Ein Haus... von früher, das so nicht mehr besteht»: Pont. Brücken aus der Geschichte	Institut Architektur FHNW	Workshops & Vorträge	S. 37
13.11.	Nachtstrom 113	ESB Noise Ensemble & Studierende Open Creation	Nachtstrom	S. 19
14.11.	phantom bands	latenz ensemble & Rama Gottfried	Musiktheater/Performance	S. 10
23.11.	Exomond - Reise ins Unbekannte	gare des enfants	Familienkonzerte	S. 22
26.11.	Protest of the Physical	collective lovemusic	Musiktheater/Performance	S. 11
27.11.	Two Lines, Together	Mondrian Ensemble	Konzerte	S. 25
29.11.	Silver	KlangLab Ensemble & Yiran Zhao	Konzerte	S. 26
Dezember				
2.12.	Vortragsreihe «Ein Haus... von früher, das so nicht mehr besteht»: The Woodshed. Vom Schuppen zur Preziose	Institut Architektur FHNW	Workshops & Vorträge	S. 38
3. & 4.12.	«Die Wellen» - Eine vielsinnliche Performance nach Virginia Woolf	[in]operabilities	Musiktheater/Performance	S. 11
5.12.	«The Last of their Kin(d)» - Ein spekulatives Songbook gefährdeter Arten	Trio Accanto	Konzerte	S. 26
8.12.	Dialog	Sara Cubarsi (Geige)	Dialog	S. 20
10.12.	Das Bergsteigerglück	Trio Catch	Ensemble der Saison	S. 18
11.12.	Kammer-Spiele	Neue Vocalsolisten	Konzerte	S. 26
13. & 14.12.	Lever-kühn	Ensemble Phoenix Basel	Konzerte	S. 35
16.12.	Vortragsreihe «Ein Haus... von früher, das so nicht mehr besteht»: When the Masters have left: Bauhaus as my house	Institut Architektur FHNW	Workshops & Vorträge	S. 38
18.12.	Bold & Just	Ensemble Proton Bern	Konzerte	S. 27
Januar				
11.1.	Im freien Fall	Camerata Variabile	Konzerte	S. 27
13.1.	Things That Aren't Things	Ensemble Lemniscate	Konzerte	S. 28
16. & 17.1.	«Say That You Love Me» - Ich-Botschaften an die Musik. Ein zerlegter Liederabend	Leo Dick, Anne-May Krüger & Daniele Pintaudi	Musiktheater/Performance	S. 12
20.1.	«Collective Listening» - Sonic Boom Kick-off	Artists-in-Residence & Gäste	Sonic Boom	S. 15
25.1.	Unterwegs nach Umbidu	gare des enfants	Familienkonzerte	S. 22
27.1.	The Longest Song	Hyper Duo & Fernando Manassero	Konzerte	S. 28
Februar				
1.2.	Texte von Boris Nikitin	Wintergäste 2026	Szenische Lesung	S. 12
2.2.	Workshop: KI in der Praxis - was bringt es mir als Artist?	Lisa Catena	Workshops & Vorträge	S. 39
5.2.	Europa hörbar machen	Eunoia Trio	Konzerte	S. 28
7. & 8.2.	Carte Blanche für Natalia Salinas	Ensemble Phoenix Basel	Konzerte	S. 35
10.2.	«PS: and the trees will ask the wind» - eine szenisch-musikalische Spurensuche von Elnaz Seyedi und Ehsan Khatibi	ignm Basel	Konzerte	S. 29
12.2.	I Dreamt of Fire	Marie Delprat & Tom Lane	Musiktheater/Performance	S. 13

	Titel	Ensemble	Reihe	
März				
8.3.	BarkaBach	gare des enfants	Familienkonzerte	S. 22
10.3.	Wie die Fliegen - Eine schwarze Sinfonie von Insekten und Menschen	Collectif barbare / Krähenbühl & Co	Musiktheater/Performance	S. 13
15.3.	Interfinity 2026	Irvine Arditti & Yaron Deutsch	Konzerte	S. 29
19. & 20.3.	Walwerdung	Theaterverein puls_de_kern	Musiktheater/Performance	S. 14
22.3.	Klavierübung	gare des enfants	Familienkonzerte	S. 22
25.3.	una palabra	Trio Catch & Nora Bertogg	Ensemble der Saison	S. 18
28.3.	Abschlusskonzert des Festivals «50 Jahre Elektronisches Studio Basel»	Elektronische Studio der Musik-Akademie der Stadt Basel	Konzerte	S. 30
29.3.	Das Trommelhaus	Fritz Hauser, Leonie Klein, Nürja Carbò, Johannes Fischer & Peter Conradin Zumthor	Konzerte	S. 30
April				
1.4.	Teach Me To Dream	Master Performance Yannika Frank HSM Basel FHNW	Konzerte	S. 30
15.4.	Workshop: Releasestrategien & Kommunikation	Andreas Ryser	Workshops & Vorträge	S. 39
17.4.	PROJECT AGORA 2026	Nik Baertsch X Nadeshiko Choir	Konzerte	S. 31
18. & 19.4.	Lettura - Fermata	Ensemble Phoenix Basel	Konzerte	S. 35
26.4.	Vivaldis Gummistiefel	gare des enfants	Familienkonzerte	S. 22
27.4.	Dialog	Nicolas Hodges (Klavier)	Dialog	S. 20
30.4.	«OPUS Holliger» - Swiss Chamber Concerts	Swiss Chamber Soloists	Konzerte	S. 31
Mai				
4.5.	Offbeat Jazzfestival - «Bass Desire»	Eva Kruse Quintett	Konzerte	S. 31
5.5.	East East	Trio Catch	Ensemble der Saison	S. 18
7.5.	Nachtstrom 114	Studierende des Elektronischen Studio Basel	Nachtstrom	S. 19
9. & 10.5.	Phoenix & Hornroh	Ensemble Phoenix Basel	Konzerte	S. 36
11.5.	Dialog - Ein feierlicher Abschluss nach 12 Jahren	Marcus Weiss & Friends	Dialog	S. 20
20. & 21.5.	Wildnis/Espaces	ensemble histoirefuture & Matthias Klenota	Konzerte	S. 32
22.5.	What about Now	Nikel	Konzerte	S. 32
Juni				
30.5. - 10.6.	ATTACCA	Studierende sonic space basel	Konzerte	S. 25
12. & 13.6.	Sternenlicht	Ensemble Phoenix Basel	Konzerte	S. 36
23.- 28.6.	Masterperformances «MuST»	Studierende der HSM Basel FHNW	Konzerte	S. 33

Änderungen vorbehalten. Stand 9.9.25

3. Programm



Facetten des aktuellen Musiktheaters in Präsentation und Gespräch. *Wo liegt die Grenze zwischen Musiktheater und Performance? Wo verschmilzt der Live-Act mit dem virtuellen Raum? Wir loten in dieser Reihe die Grenzen aus und öffnen neue szenische, performative und installative Räume zwischen der Renaissance und Hightech.*

12.9.	Nice to know you	Masterstudierende FHNW	S. 9
23.-26.10.	Sturz in die Sonne	M. Anklin, J. Oron & T. Giger	S. 9
31.10.	They say we have to leave	Varsy Buchmann	S. 10
14.11.	phantom bands	Rama Gottfried & latenz ensemble	S. 10
26.11.	Protest of the Physical	collective lovemusic	S. 11
3. & 4.12.	Die Wellen	[in]operabilities	S. 11
16. & 17.1.	Say That You Love Me	L. Dick, A.-M. Krüger & D. Pintaudi	S. 12
1.2.	Texte von Boris Nikitin	Wintergäste 2026	S. 12
2.2.	I Dreamt of Fire	Marie Delprat & Tom Lane	S. 13
10.3.	Wie die Fliegen	Collectif barbare/Krähenbühl & Co	S. 13
19. & 20.3.	Walwerdung	Theaterverein puls_de_kern	S. 14



«Sonic Boom» ist das neue Artist-in-Residence-Format im Gare du Nord. Acht Talente der zeitgenössischen und experimentellen Musik entfesseln ihre Visionen mit erfrischenden Konzertformaten, Sound-Performances und Musiktheaterabenden. Begleitet vom hauseigenen Diskursformat und Mentoring-Programm bietet Gare du Nord mit dieser Reihe eine Plattform für Publikum, Szene und Künstler:innen und eröffnet dabei Raum für kreative Begegnungen.

20.1.	«Collective Listening» – Sonic Boom Kick Off	S. 15
3.3.	Sonic Boom #1	S. 15
24.3.	Sonic Boom #2	S. 15
14.4.	Sonic Boom #3	S. 15
21.4.	Sonic Boom #4	S. 15
12.5.	Sonic Boom #5	S. 15
26.5.	Sonic Boom #6	S. 15
17.11.	Sonic Boom #7	S. 15
8.12.	Sonic Boom #8	S. 15



Wir freuen uns auf das «Trio Catch» als Ensemble der Saison 25/26 mit Martin Adámek, Eva Boesch und Sun-Young Nam. In drei Konzerten spannt das Ensemble den Bogen von einer Hommage an Helmut Lachenmann über über die künstlerische Auseinandersetzung mit dem Thema «Sprache» bis hin zu neuer Musik aus Osteuropa.

10.12.	Das Bergsteigerglück	Trio Catch	S. 18
25.3.	una palabra	Trio Catch & Nora Bertogg	S. 18
5.5.	East East	Trio Catch	S. 18



«Nachtstrom» ist elektrisierende, frühestens zum Sonnenuntergang einsetzende Klangforschung und zeigt verschiedenste Formen der elektronischen Musik auf der Bühne: Live-Elektronik, akusmatische Musik, audiovisuelle Werke, Improvisation etc.

Die Nachtstrom-Konzerte werden vom Elektronischen Studio Basel veranstaltet, das Teil der Hochschule für Musik FHNW ist.

13.11.	Nachtstrom 113		S. 19
7.5.	Nachtstrom 114		S. 19



Bekannte Solist:innen stellen neue und neueste Werke vor. Ein vom Saxophonisten Marcus Weiss moderiertes Gespräch ergänzt den musikalischen Teil – so werden die einstündigen Rezitals zu intensiven Begegnungen. «Dialog» ist eine Konzertreihe der Hochschule für Musik FHNW und sonic space basel, in Zusammenarbeit mit Gare du Nord.

8.12.	Dialog	Sara Cubarsi (Geige)	S. 20
27.4.	Dialog	Nicolas Hodges (Klavier)	S. 20
11.5.	Ein feierlicher Abschluss	Marcus Weiss & Friends	S. 20



«Come as you are!» ist ein Überraschungs- und Communityformat. Spannende Improvisationskünstler:innen begegnen sich zum ersten Mal – und das direkt auf der Bühne! Im zweiten Teil des Abends gibt es eine Open Stage mit kurzen Slots für alle, die sich trauen und ein Instrument dabei haben. «Come as you are!» ist das Motto, und es gilt für unser liebes Publikum genauso wie für unsere Künstler:innen.

TBA	«Come as you are!»		S. 21
TBA	«Come as you are!»		S. 21



Gare des Enfants ist das Kinder- und Jugendprogramm im Gare du Nord. Seit 2004 entstehen hier originelle Eigenproduktionen, die Kinder nicht nur als Publikum, sondern auch als aktive Mitgestaltende einbeziehen. Ergänzt wird das Programm durch spezielle Formate für Familien, Kindergärten und Primarschulen.

23.11.	Exomond – Reise ins Unbekannte		S. 22
25.1.	Unterwegs nach Umbidu		S. 22
8.3.	BarkaBach		S. 22
22.3.	Klavierübung		S. 23
26.4.	Vivaldis Gummistiefel		S. 23



Wir reissen alle Türen auf, lassen frischen Wind herein und machen uns weiter auf den Weg Richtung musikalisches Neuland mit Formen und Klängen quer durch die Zeiten.

13.10.	Interfinity: Sacre du Printemps	D. Linnik & C. M. Mehner	S. 24
30.10.	What's the Sound of a Dream?	Ako Amo	S. 24
5.11.	Connessoni	The Stone Alphabet	S. 25
27.11.	Two Lines, Together	Mondrian Ensemble	S. 25
29.11.	Silver	KlangLab & Yiran Zhao	S. 26
5.12.	The Last of their Kin(d)	Trio Accanto	S. 26
11.12.	Kammer-Spiele	Neue Vocalsolisten	S. 26
18.12.	Bold & Just	Ensemble Proton Bern	S. 27
11.1.	Im freien Fall	Camerata Variabile	S. 27
13.1.	Things That Aren't Things	Ensemble Lemniscate	S. 28
27.1.	The Longest Song»	Hyper Duo & F. Manassero	S. 28
5.2.	Europa hörbar machen	Eunoia Trio	S. 28
10.2.	PS: and the trees will ask the wind	ignm Basel	S. 29
15.3.	Interfinity 2026	I. Arditti & Y. Deutsch	S. 29
28.3.	Festival «50 Jahre ESB»	ESB FHNW	S. 30
29.3.	Das Trommelhaus	F. Hauser, L. Klein, N. Carbò, J. Fischer & P. C. Zumthor	S. 30
1.4.	Teach Me To Dream	Yannika Frank	S. 30
17.4.	PROJECT AGORA 2026	N. Baertsch X N. Choir	S. 31
30.4.	OPUS Holliger	Swiss Chamber Soloists	S. 31
4.5.	Offbeat Jazzfestival – Bass Desire	Eva Kruse Quintett	S. 31
20. & 21.5.	Wildnis/Espaces	ensemble histoirefuture & Matthias Klenota	S. 32
22.5.	What about Now	Ensemble Nikel	S. 32
30.5. - 10.6.	ATTACCA	sonic space basel	S. 33
23. - 28.6.	Masterkonzerte «MuST»	Studierende HSM Basel	S. 33
Saisonprogramm Ensemble Phoenix Basel			
8.&9.11.	Zeit-los – Minimal Music	Ensemble Phoenix Basel	S. 35
13.&14.12.	Lever-kühn	Ensemble Phoenix Basel	S. 35
7.&8.2.	Carte Blanche für Natalia Salinas	Ensemble Phoenix Basel	S. 35
18.&19.	Lettura – Fermata	Ensemble Phoenix Basel	S. 35
9.&10.5.	Phoenix & Hornroh	Ensemble Phoenix Basel	S. 36
12.&13.6.	Sternenlicht	Ensemble Phoenix Basel	S. 36



In Zusammenarbeit mit SONART und Musikbüro Basel bieten wir Workshops für Musik- und Kulturschaffende an.

«Ein Haus...» ist eine Vortragsreihe des Instituts Architektur der FHNW, in deren Rahmen Bauwerke umfassend vorgestellt werden. Dadurch werden die unterschiedlichen Auffassungen der Architekt:innen erkennbar.

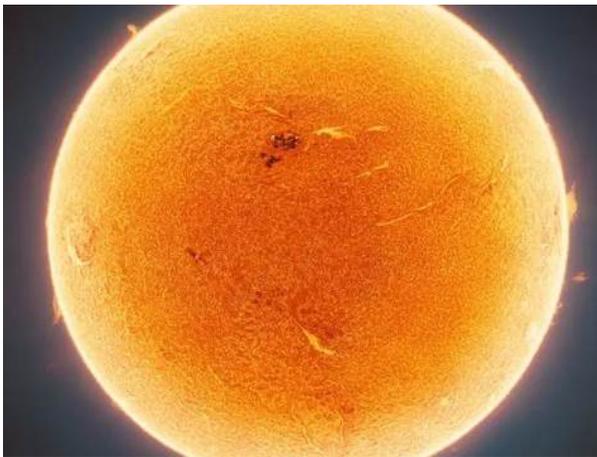
30.9.	Vortragsreihe «Ein Haus...»:, Institut Architektur FHNW	S. 37
30.10.	Workshop: «Umgang mit Stress und Blockaden»	S. 39
11.11.	Vortragsreihe «Ein Haus...»:, Institut Architektur FHNW	S. 37
2.12.	Vortragsreihe «Ein Haus...»:, Institut Architektur FHNW	S. 38
16.12.	Vortragsreihe «Ein Haus...»:, Institut Architektur FHNW	S. 38
2.2.	Workshop: «KI in der Praxis – was bringt es mir als Artist?»	S. 39
15.4.	Workshop: «Releasestrategien & Kommunikation»	S. 39



Dialog
Sara Cubarsi © Sara Cubarsi



Ensemble der Saison
Trio Catch © Jean-Baptiste Millot



Sturz in die Sonne
© zVg



phantom bands
latenzens emble © Erwin Fonseca



Walwerdung
Iris Keller © zVg



I Dreamt of Fire
© Tom Lane

Musiktheater/Performance

Fr 12.9.25 • 20:00 • Ca. 60 Minuten, ohne Pause • Eröffnungsveranstaltung mit anschliessender Afterparty

Nice to know you

Masterstudierende «Musik und Szene in Transformation»

Studierende des neuen Masterstudiengangs «Musik und Szene in Transformation» der Hochschule für Musik Basel erarbeiten in einer polyphonen Werkstatt gemeinsam mit dem Tänzer Yotam Peled, dem Musiker und bildenden Künstler Nicolas Fehr sowie dem Künstler Raphael Sbrzesny eine Performance im Gare du Nord. Themen wie Gastfreundschaft, temporäre Gemeinschaften und die Koexistenz des Anderen fliessen in eine kollektiv entwickelte Komposition und Performance ein. Tanzworkshop, Improvisation, Recherche und Aufführung werden gemeinsam durchlaufen. Den Abschluss der gemeinsamen Woche bildet dieses öffentliche Showing.

Programm	8 performative Miniaturen über Gastfreundschaft und das Andere in einem selbst.
Mitwirkende	Niculin Barandun, Tunay Bora, Agnes Leclair, Lydia Laetitia Perrot, Jongsung Myung, Tobija Stuker, Elena Hischer, Billie Madrigal Cartin, Rodrigo Leonel Melendez Aquino, Tymoteusz Schodowski, Raphael Papo, Antonia Hoffmann, Chaoming Ko, Irene Miguel Auria, Irina Olshesckaia, Alena Verin-Galitskaia, Svetoslav Stoychev, Petra Valtellina, Vi Weinmann, Luca Zeller, Miriam Paschetta, Rino Murakami, Barbora Jirásková, Emile Ribokaite, Siddhii Lagrutta, Juli (Xueqing) Wang, Dakota Wayne & Tomohiro Iino
Info	Mit anschliessender Party und Kick-off des Master-Studiengangs «Musik und Szene in Transformation».

Do 23.10.24 – So 26.10.24 • je 20:00 • Ca. 90 Minuten, mit Pause

Saisonstart 25/26 «Sturz in die Sonne»

Michael Anklin, Janiv Oron, Thomas Giger, Marie Delprat, Luz Gonzàles & Greta Magnani

Wegen eines Unfalls im Gravitationsystem stürzt die Erde in die Sonne zurück. Zum Auftakt der Saison 25/26 präsentiert Gare du Nord «Sturz in die Sonne» – eine szenische Musikperformance mit einem Plattenspielerensemble, Performer:innen und Stimme. Die Bewegung der Plattennadel gleicht einem spiralischen Zustürzen auf den Mittelpunkt der Schallplatte, worin das Team von «Sturz in die Sonne» eine poetische Anknüpfung zum Roman findet. Inspiriert von Charles Ferdinand Ramuz folgt der Abend dem Narrativ seines gleichnamigen Romans aus dem Jahre 1922 und setzt diesen in einen Dialog mit uns im Hier und Jetzt.

Das Stück ist ein gemeinsames Projekt von und mit Janiv Oron, Thomas Giger, Michael Anklin, Marie Delprat, Luz Gonzales und Greta Magnani. Für ihre Soundperformance kollaboriert das Team den Musiker:innen Noémi Büchi, Martina Berther, Rea Dubach, Violeta Garcia, Flo Kaufmann, Ruhail Qaisar und Christian Zehnder. Textfragmente werden von der Schauspielerin Cathrin Störmer gesprochen.

Programm	Soundperformance für Turntableorchester, Performer:innen und Stimme.
Mitwirkende	Janiv Oron, Michael Anklin (Idee/Konzept/Umsetzung/Gesamtkomposition/Performance) Thomas Giger (Idee/Konzeption/Umsetzung/Szenographie); Marie Delprat, Luz Gonzàles (Komposition/Performance); Martina Berther, Noémi Büchi, Rea Dubach, Violeta Garcia, Flo Kaufmann, Ruhail Qaisar, Christian Zehnder (Komposition); Cathrin Störmer (Sprecherin); Greta Magnani (Dramaturgie)

Fr 31.10.25 • 20:00 • Ca. 120 Minuten, ohne Pause

[They say we have to leave](#)

Varsy Buchmann

Dokumentarische Filminstallation

«They Say We Have to Leave» ist eine dokumentarische Filminstallation der schweizerisch-armenischen Regisseurin Varsy Buchmann über die ethnische Säuberung von Arzach (Bergkarabach) im September 2023. In der multimedialen Installation verdichtet sich das kollektive Trauma der Vertreibung zu einer narrativen Synästhesie über Verlust, Entwurzelung und die menschlichen Kosten geopolitischer Konflikte.

Die Installation verflucht Vergangenheit und Gegenwart zu einem vielschichtigen Erzählgewebe, wobei die Musik des armenischen Komponisten Arsen Babajanyan die Projektionen in einen emotionalen Raum übersetzt.

Mehr als ein Dokumentarfilm versteht sich «They Say We Have to Leave» als Nacherleben eines historischen Ereignisses; als Versuch, einen Raum für Empathie, Verständnis und Unterstützung zu schaffen. Ein künstlerisches Zeugnis wird zum Akt der Bewahrung von Erinnerung und des Widerstands gegen das Vergessen.

Programm	Dokumentarische Filminstallation
Mitwirkende	Varsy Buchmann (Konzept/Drehbuch/Regie); Andreas Weber (Konzept/Montage/Produktion); Arsen Babajanyan (Komposition)
Info	Triggerwarnung: Diese Aufführung enthält verbale Zeugnisse aus dem Krieg.

Fr 14.11.25 • 20:00 • Ca. 60 Minuten, ohne Pause

[«phantom bands»](#)

Rama Gottfried & latenz ensemble

Rama Gottfried schliesst sich in «phantom bands» mit dem latenz ensemble zusammen und erschafft neue, nicht-menschliche Musiktheater-Ökosysteme. Diese werden von Kreaturen bewohnt, welche in vagen punkigen und zugleich fließend raffinierten technischen Subkulturen erscheinen und agieren. Zwischen Objekttheater und Live-Kino verortet, verwandelt sich das Ensemble ständig, physisch wie klanglich, und verkörpert Wesen, die mit hybriden, digital-akustischen Stimmen sprechen. Eine Vielzahl von Klängen, Puppenspiel, Videos und instrumentalen Materialien verwebt mehrere von Gottfrieds animistisch-ökologisch geprägten Stücken: das Computer-Vision-Puppenspiel «Scenes from the Plastisphere», live-foley-Ausschnitte aus «Onotopoiesis» sowie die Uraufführung von «phantom bands», komponiert für das latenz ensemble. Die Performance versteht sich als experimentelle Methode der nicht-menschlichen Charakterbeziehung. Das Publikum tritt dabei in eine neue Gesellschaft mit anderen Lebensformen, Kontexten und Umgebungen ein, die sich endlos in neue Möglichkeiten von Form und Erfahrung entfalten.

Programm	Rama Gottfried (*1977): «phantom bands» (2025, UA) «Scenes from the Plastisphere» (2017/18) Ausschnitte aus «Onotopoiesis» (2025, Schweizer UA)
Mitwirkende	Benjamin Coyte (Performance/Violoncello/Co-Leitung); Daniil Gorokhov (Performance/Bassposaune); Paula Haeni (Performance/Bassklarinetten); Laura Mehmeti (Performance/Akkordeon); María Muñoz Lopez (Performance/Violine); Mikołaj Rytowski (Performance/Perkussion); Elijah Spies (Performance/Viola); Hannah Wirnsperger (Performance/Flöte); Jan Gubser (Elektronik); Rama Gottfried (Komposition/Regie); Anna Paniccia (Puppen/Kostüme); Rosa Wernecke (Licht); Benjamin Coyte, Paula Haeni (Co-Leitung)

Mi 26.11.25 • 20:00 • Ca. 75 Minuten, ohne Pause

Protest of the Physical collective lovemusic

In «Protest of the Physical» präsentiert das Kollektiv lovemusic ein Erlebnis in vier szenischen Bildern, in dem die Körper der Performer:innen nicht lediglich als Werkzeuge zur instrumentalen Ausführung dienen, sondern als vollständig verkörperte physische Präsenz auf der Bühne erscheinen. Sie sind eng mit der Musik und ihren körperlichen Anforderungen verflochten und fungieren zugleich als Kontrastmittel, um aufzuzeigen, wie Gestik unser Hörerlebnis beeinflusst. Durch die Einbeziehung von Künstler:innen aus verschiedenen Disziplinen in den kreativen Prozess, das Infragestellen der Rolle des Publikums sowie die Nutzung des Körpers als ausdrucksstarkes Kommunikationsmittel versucht das Kollektiv zudem, sich seine Position als einzigartige Bühnenakteur:innen zurückzuerobern, anstatt bloss austauschbare «Instrumentalist:innen» zu sein.

Programm	Annette Schlünz (*1964) & Anne-Hélène Kotoujansky: «In die Ferne, dem Berg zu» (2025) Bethany Younge: «Seed» (2025) Kuba Krzewiński (*1988): «Contre no.1» (2016) Nik Bohnenberger (*1994): «hands, drum - three bones» (2025)
Mitwirkende	Emiliano Gavito (Flöte); Adam Starkie (Klarinette); Emily Yabe (Violine); Céline Papion (Cello); Christian Lozano Sedano (E-Gitarre); Finbar Hsieh (Elektronik)

Mi 3. & Do 4.12.25 • 20:00 • Ca. 90 Minuten, ohne Pause

«Die Wellen – Eine vielsinnliche Performance nach Virginia Woolf» [in]operabilities

«Wer ist er? Wer ist sie? Ich bin unendlich neugierig und weiss nicht, was kommen wird», schreibt Virginia Woolf 1931 in «Die Wellen». In einem vielstimmigen Bewusstseinsstrom erzählt der Roman von der lebenslangen Freundschaft sechs verschiedener Menschen, von intensiven Begegnungen, von Kindheit, Altern und vom Tod. Mit Verspieltheit und Melancholie verwandelt das Ensemble «Die Wellen» in ein vielsinnliches Musiktheater aus Worten und Gebärden, Klang, Vibrationen, Berührungen und Licht. In rhythmisch verwobenen Soli zeigen sich sechs Performer:innen und mit ihnen unterschiedliche Generationen, Lebenswelten und Wahrnehmungsstile. Gedachtes, Geträumtes und Geäussertes, Zeitlupe und Zeitraffer verschwimmen. Im Innen und Aussen suchen die Figuren nach Kontakt zu sich selbst, zu den Anderen und zur Welt. «Die Wellen» ist eine Produktion von [in]operabilities in Koproduktion mit Kampnagel, Gare du Nord Basel und Radialsystem Berlin.

Programm	«Die Wellen» (2024)
Mitwirkende	Benjamin van Bebber (Regie/Textfassung/Video); Leo Hofmann (Komposition/Musikalische Leitung); Sophia Neises, Sabrina Ma, Christine Korfant, Emil Leske, Marla Breuker (Performance); Matteo Fargion (Performance/Komposition); Franziska Henschel (Dramaturgie); Philipp Wacker, Susanne Tod (Gebärdensprachliche Dramaturgie); Pernille Sonne, Jeanne Charlotte Vogt (Dramaturgie Audiodeskription); Lea Kissing (Bühne); Merle Richter (Kostüm); Nina Klöckner (Produktion); Claire Diraison (Presse- & Öffentlichkeitsarbeit); Sofia Chionidou (Regie- & Produktionsassistenz); Michael Brailey (Video-Assistenz); Lars Kracht (Technische Leitung Tour); [in]operabilities: Benjamin van Bebber, Franziska Henschel, Leo Hofmann, Jeanne Charlotte Vogt (Konzept/Produktion/Öffentlichkeitsarbeit); Christina Müller, Nicole Ostrycharczyk, Marie Schaper, Clara Bosse (Dolmetschen)
Info	Triggerwarnung: Die Tribüne wird in Vibration gebracht. Die Performer:innen spielen nah am Publikum. Es gibt Stellen mit flackerndem Licht und Licht-Reflexionen. In Deutscher Gebärdensprache, deutscher Lautsprache, mit künstlerisch integrierter Audiodeskription, vereinfachten Übertiteln auf Deutsch. 3.12. Im Anschluss Publikumsgespräch in der Bar du Nord

Fr 16. & Sa 17.1.26 • 20:00 • Ca. 60 Minuten, ohne Pause

«Say That You Love Me» – Ich-Botschaften an die Musik. Ein zerlegter Liederabend

Leo Dick, Anne-May Krüger & Daniele Pintaudi

Eine Sängerin, ein Pianist. Beziehungsstatus: it's complicated. War am Anfang nicht alles echt und leicht? Irgendwie total wahr und mit Schmetterlingen im Bauch? Und jetzt – Ängste und Verspannungen, Selbstzweifel, Entfremdung und Ausweichmanöver. Was nun? Wie findet man die grosse, die einzige Liebe wieder? Die «love at first sight».

Die Liebe zur... Musik! Therapie?

Eine Sängerin, ein Pianist, in Paartherapie mit der Musik. Dabei wird Mythisches heraufbeschworen, Biografisches geordnet, und auch der Zufall erhält Raum. Sieben Sitzungen, um Verschüttetes zu bergen, Erinnertes neu zu bedenken und alle dürfen immer genau gleich lange reden. Das Ziel? «Love me, love me. Say that you love me.»

Mitwirkende Leo Dick (Konzept/Text/Regie/Komposition); Anne-May Krüger (Konzept/Text/Gesang/Schauspiel); Daniele Pintaudi (Klavier/Schauspiel); Sabine Freude (Ausstattung)

Info 19:00 Uhr Einführung in das Programm durch Mitwirkende der Produktion.

So 1.2.26 • 11:00 & 16:30 • jeweils ca. 60 Minuten, ohne Pause

Texte von Boris Nikitin

Wintergäste 2026

Szenische Lesung

«Versuch über das Sterben» – Lesung 11:00 Uhr

2017, ein Jahr nach dem Tod seines Vaters, beginnt der Autor Boris Nikitin die Geschichte von dessen ALS-Erkrankung aufzuschreiben. Die Krankheit hatte kurzen Prozess gemacht, von der Diagnose bis zum Tod verging knapp ein Jahr. Sehr früh zieht der Vater einen assistierten Suizid in Erwägung, einen EXIT. Eine Aussage, die alles verändert.

In «Versuch über das Sterben» verbindet Nikitin die Geschichte dieses Outings mit der Geschichte seines eigenen Coming-outs zwanzig Jahre zuvor und entwickelt einen zärtlich radikalen Text darüber, was es bedeutet, den Schritt in die Öffentlichkeit zu wagen, Tabus zu brechen und sich verletzlich zu zeigen.

«Magda Toffler oder ein Versuch über das Schweigen» – Lesung 16:30 Uhr

Mit «Magda Toffler», dem zweiten Text, mit dem der Autor selbst die Bühne betritt, unternimmt Nikitin eine Tiefenbohrung in die verborgenen Schichten des europäischen 20. Jahrhunderts. Im Zentrum steht die Familiengeschichte der titelgebenden Figur Magda Toffler, der ersten Frau, die sich in der Tschechoslowakei im Fach Chemie habilitierte. Um sie herum spinnt Nikitin, als Gegenpol zur Geschichte über seinen Vater, eine Erzählung über das Verstecken und Verbergen, über Familiengeheimnisse und die Lücken zwischen den Worten. Dabei stellt der Autor auch die Möglichkeiten des Nicht-Fiktionalen in Frage.

Programm «Versuch über das Sterben» von Boris Nikitin (*1979)

Mitwirkende Boris Nikitin (Text/Realisation)

Info Vorverkauf: ab dem 15.11.25 auf www.biderundtanner.ch

Do 12.2.26 • 20:00 • Ca. 45 Minuten, ohne Pause

I Dreamt of Fire

Marie Delprat & Tom Lane

«I Dreamt of Fire» ist eine immersive audiovisuelle Performance, die einen besonderen Blick auf eine alltägliche Situation wirft. In der bürokratischen Welt der Wartesäle angeordnet, lädt das Werk das Publikum dazu ein, diesen Raum zu betreten, innezuhalten und zu reflektieren: Wo stehen wir gerade – in dieser Stunde, in dieser Minute, in dieser Sekunde – sowohl als Individuen wie auch als kollektive Spezies? Dabei wird unsere sinnliche Wahrnehmung für diese Phänomene und die damit einhergehende Angst geschärft.

Die Performance verbindet eine Klanglandschaft aus Beklemmung und Spannung mit oszillierenden visuellen Erkundungen bürokratischer Warteszenen. So wird das Publikum in eine Zeit und einen Raum versetzt, in denen Angst, Neid, Wut und Unruhe durch kollektives Erleben und Verstehen überwunden werden.

Mitwirkende Tom Lane (Konzept/Regie/Visuelles); Marie Delprat (Konzept/Regie/Audio); Maxine Devaud, oh la la performing arts production (Produktion); Noémi Büchi (oeil extérieur)

Info Trigger Warnung: Lautstärke & Stroboskopeffekte
Im Anschluss an das Konzert findet ein Publikumsgespräch statt.

Di 10.03.26 • 20:00 • Ca. 75 Minuten, ohne Pause

Wie die Fliegen – Eine schwarze Sinfonie von Insekten und Menschen

Collectif barbare / Krähenbühl & Co

Eine unheimliche Welle von Femiziden überzieht die Welt. Der Wissenschaftler Elias sucht nach Erklärungen. Irgendein Phänomen scheint bei den Männern eine Auflösung der im Gehirn verankerten Schranke zwischen Sexualtrieb und Gewalt zu bewirken. Geplagt von Schuldgefühlen, dass er seine Nachbarsfamilie nicht retten konnte und der Angst, selbst von Gewalt erfasst zu werden, fragt sich Elias, was mit den Menschen passiert ist. Gibt es Parallelen zu seinen Experimenten mit Insekten? Elias zieht sich in sein Labor zurück, das sich unmerklich in eine Welt aus Erinnerungen, Träumen und Albträumen verwandelt.

Astride Schläefli und Sebastian Krähenbühl verbinden ihre Interessen für experimentelle Bühnenwelten zwischen Musik, Schauspiel, Performance und Bild. Mit «Wie die Fliegen» führen sie die 2021 begonnene Zusammenarbeit nach «Der Krieg mit den Molchen» fort – als schwarze Sinfonie von Insekten und Menschen.

Programm Johann Sebastian Bach (1685–1750): «BWV 1056» für Cembalo; Arrangement von Astride Schläefli für Klavier, Hotelrezeptionsglocke & Gläser

Johann Sebastian Bach (1685–1750): «BWV 1056» für vier Cembali; Arrangement von Astride Schläefli für Klavier, Spieluhren, Vogelpfeifen (Adler, Falke und Tauben) sowie Insektenklänge (Grillen, Fliegen, Hummel)

Astride Schläefli (*1978): «WALD» (2024); «LABOR» (2024), «AUSFLUG» (2024), «Nachrichten» (2024), «Geflüster» (2024)

Mitwirkende Astride Schläefli (Text/Ton/Musik/Regie); Sebastian Krähenbühl (Text/Video/Performance); Malika Khatir, Ingo Ospelt, Alina Rolli (Einspielungen); Chasper Bertschinger (Ausstattung); Jay Schütz, Lucas Hallauer (Technik)

Do 19. & Fr 20.3.26 • 20:00 • Ca. 70 Minuten, ohne Pause

«Walwerdung»

Theaterverein puls_de_kern

Ein musikalisch-theatraler Abend über das Mutterwerden und die Sehnsucht nach den sanften Giganten der Meere. Während in ihrem Bauch ein neuer Mensch heranwächst, verwandelt sich eine Frau selbst in einen Wal. Mit Live-Musik, Projektionen und einem riesigen Kissen, das sich in eine Flosse entfaltet, erzählt sie von Körperwandel, Verletzlichkeit und feministischer Wut. Iris Keller und Xenia Wiener laden das Publikum zu einer sinnlichen Forschungsreise durch Meer und Mutterschaft ein. Zwischen Walgesang, Geburtsschmerz und dem Surren von Milchpumpen entsteht ein intensiver Dialog über Mensch, Tier und Rollenbilder.

Programm	Iris Keller (*1988): Roman «Walwerdung» (2025) Geparden Verlag Zürich Xenia Wiener (*1991): Eigenkomposition
Mitwirkende	Iris Keller (Performance); Xenia Wiener (Komposition); Ruth Huber (Regie); Iulia Andreea Smeu (Technik/Lightdesign)
Info	Altersempfehlung: Geeignet ab 18 Jahren (für Erwachsene) Trigger Warnung: Es wird detailliert ein Geburtsvorgang mit Komplikationen geschildert. Im Anschluss an das Konzert findet ein Publikumsgespräch statt.



They Say We Have To Leave
© Artiom Abovyan



Die Wellen
[in]operabilities © Robin Hinsch



Protest of the Physical
collective lovmusic © zVg



Wie die Fliegen
Collectif barbare / Krähenbühl & Co © zVg

Sonic Boom

«Sonic Boom» ist das neue Artist-in-Residence-Format des Gare du Nord. Acht aufstrebende Künstler:innen aus den Bereichen zeitgenössische und experimentelle Musik, Soundperformance und Musiktheater erhalten hier Raum und Unterstützung für ihre künstlerische Weiterentwicklung. Über einen Zeitraum von zwei Jahren gestalten und präsentieren sie jeweils zwei Cartes Blanches, in denen sie ihre individuellen künstlerischen Ansätze zum Ausdruck bringen. Begleitet wird das Programm von einem Diskurs- und Mentoring-Format.

Wir freuen uns auf erfrischende Konzerte, Soundperformances und Musiktheaterabende von Aya Metwalli, Fernando Manassero, Léo Collin, Ludmilla Mercier, Mikołaj Rytowski, Phoebe Bognár, Stefano Grasso und dem Percaso Stringquartet mit Carmel Curiel. Die Auswahl der acht Künstler:innen erfolgte durch eine fünfköpfige Fachjury mit Eva Boesch, Marie Delprat, Lisa Nolte, Uli Fussenegger und Andreas Eduardo Frank.

Info Das Programm wird ermöglicht durch die Art Mentor Foundation Lucerne und der Christoph Merian Stiftung.

Termine Sonic Boom Di, 3.3.26 Sonic Boom #1
Di, 24.3.26 Sonic Boom #2
Di, 14.4.26 Sonic Boom #3
Di, 21.4.26 Sonic Boom #4
Di, 12.5.26 Sonic Boom #5
Di, 26.5.26 Sonic Boom #6
Di, 17.11.26 Sonic Boom #7
Di, 8.12.26 Sonic Boom #8

Di 20.1.26 • 20:00 • Ca. 90 Minuten, ohne Pause.

«Collective Listening» – Sonic Boom Kick Off

Artists-in-Residence & Gäste

«Collective Listening» markiert den Start von «Sonic Boom». Zwischen Happening und Diskursformat lernen wir unsere neuen Artists-in-Residence kennen. Umrahmt von einer Podiumsdiskussion und künstlerischen Interventionen ist der Abend dem Thema «Zeitgeist» gewidmet. Das Publikum, unsere Künstler:innen und die Gäste auf dem Podium tauschen ihre Gedanken und Erfahrungen aus. Ein Abend, der zum Träumen über die Zukunft der zeitgenössischen und experimentellen Musik anregt. Anschliessend folgt ein Meet & Greet mit Apéro und DJ-Set.

Die geladenen Gäste werden in Kürze bekanntgegeben.

Info Das Konzert findet in der Bar du Nord statt.



Aya Metwalli © Marcia Kempf



Ludmilla Mercier © zVg



Phoebe Bognár © Paul Taro Schmidt



Léo Collin © zVg



Mikołaj Rytowski © zVg



Fernando Manassero © Julián Bongiovanni



Percaso String Quartet & Carmel Curiel © Michael Mönlich; © zVg



Stefano Grasso © Astrid Ardeni

Ensemble der Saison: Trio Catch

Das «Trio Catch» mit Martin Adámek, Eva Boesch und Sun-Young Nam ist das Ensemble der Saison 25/26.

Mit atemberaubender Präzision, Spielfreude und einer unverwechselbaren Palette an Klangfarben ziehen die drei Musiker:innen ihr Publikum in den Bann und arbeiten dabei eng mit den spannendsten Komponist:innen unserer Zeit zusammen. Auf ihrer Liste stehen unzählige Uraufführungen und preisgekrönte CD-Produktionen mit Grössen wie Isabel Mundry, Georges Aperghis, Beat Furrer, Helmut Lachenmann u.v.w. International vielfach ausgezeichnet, hat das Trio die schönsten Konzertsäle Europas erobert und feiert sein 15-jähriges Jubiläum unter anderem bei uns im Gare du Nord.

Als Ensemble der Saison präsentiert das Trio Catch drei aussergewöhnliche Konzertprogramme. Den Auftakt macht «Das Bergsteigerglück» – eine Hommage an Helmut Lachenmann zu seinem 90. Geburtstag. Im Frühjahr erkundet das Trio gemeinsam mit der Sängerin Nora Bertogg die «Sprache» in all ihren Facetten: als Kommunikationsmittel, als Klang, als Poesie und als performatives Erlebnis. Zum Abschluss richtet das Trio Catch den Blick nach Osten und taucht ein in die junge, pulsierende Musikszene Osteuropas, mit Schwerpunkt auf Ungarn, Serbien und Kroatien. Sämtliche Werke wurden eigens für das Trio komponiert und spiegeln ein breites Spektrum wider: von popkulturellen Anklängen über poetische Klangwelten bis hin zu politischen Statements.

Das Ensemble

Martin Adámek (Klarinette), Eva Boesch (Violoncello), und Sun-Young Nam (Klavier))



© Patrick Hürlimann

Mi 10.12.25 • 20:00 • Ca. 60 Minuten, ohne Pause

Das Bergsteigerglück

Trio Catch

Anlässlich des 90. Geburtstags von Helmut Lachenmann im Herbst 2025 widmet das Trio Catch dem grossen Komponisten ein Konzertprogramm, das seine Philosophie des Hörens und Erlebens aufgreift. Lachenmann spricht gerne vom Unterschied zwischen dem Badewannenglück – vertraut und bequem – und dem Bergsteigerglück, bei dem der Weg manchmal beschwerlich, die Belohnung jedoch umso erfüllender ist. Dieses Konzert lädt das Publikum auf eine gemeinsame Wanderung ein: von den subtilsten Klängen bis hin zu einem intensiven, überwältigenden Hörerlebnis.

Programm Werke von Daniela Terranova, Beat Furrer, Christophe Bertrand & Helmut Lachenmann.

Mitwirkende Martin Adámek (Klarinette/Bassklarinette); Eva Boesch (Violoncello); Sun-Young Nam (Klavier)

Mi 25.3.26 • 20:00 • Ca. 60 Minuten, ohne Pause

una palabra

Trio Catch & Nora Bertogg

Gemeinsam mit der Sängerin Nora Bertogg beleuchtet das Ensemble der Saison 25/26 in «una palabra» Sprache in ihrer ganzen Vielfalt: als Medium der Kommunikation, als Klang, als Poesie und als performatives Element. Das Programm verbindet Werke unterschiedlichster Generationen und Ästhetiken. Es reicht von Aperghis' ikonischen «Récitations» über Irene Galindo Quero bis hin zu neuen Werken von Jannik Giger und Eneko Lacalle Berasategi. In den vielfältigen Klangkonstellationen des Trios mit Stimme, Klarinette, Violoncello und Klavier wird Sprache zum Resonanzraum, in dem sich Bedeutung und Klang verschränken.

Programm Werke von Eneko Lacalle Berasategi, Georges Aperghis, Irene Galindo Quero, Georges Aperghis (*1945), Jannik Giger & Michael Pelzel.

Mitwirkende Nora Bertogg (Stimme); Martin Adámek (Klarinette/Bassetthorn/Bassklarinette); Eva Boesch (Violoncello); Sun-Young Nam (Klavier)

Di 5.5.26 • 20:00 • Ca. 60 Minuten, ohne Pause

East East

Trio Catch

Im dritten und letzten Konzert als Ensemble der Saison 25/26 beleuchtet das Trio Catch die junge, aufregende Musikszene Osteuropas mit einem besonderen Schwerpunkt auf Ungarn, Serbien und Kroatien. Alle Werke, darunter Kompositionen von Márton Illés, Svetlana Maraš, Mirela Ivičević und Sara Glojnarić, wurden in den letzten zehn Jahren für das Trio Catch geschaffen und zeigen ganz unterschiedliche Herangehensweisen und Inspirationsquellen, die von popkulturellen Einflüssen über poetische Klangwelten bis hin zu politischen Statements reichen.

Programm Werke von Márton Illés, Svetlana Maraš, Mirela Ivičević, Milica Djordjević & Sara Glojnarić

Mitwirkende Martin Adámek (Klarinette/Bassklarinette); Eva Boesch (Violoncello); Sun-Young Nam (Klavier)

Info Im Anschluss an das Konzert findet ein Publikumsgespräch statt.

Nachtstrom

«Nachtstrom» ist elektrisierende, frühestens mit dem Sonnenuntergang einsetzende Klangforschung. Studierende des Elektronischen Studio Basel gestalten dabei Konzerte im Bereich der experimentellen elektronischen Musik und loten die Grenzen des Hörbaren aus. Live-Elektronik trifft auf akusmatische Klangwelten, audiovisuelle Performances auf Improvisationen und mehr.

Neben Werken, die im Rahmen des Curriculums entstehen, präsentiert das Elektronische Studio Basel auch elektroakustische Klassiker sowie Konzerte internationaler Protagonist:innen, die sich die Bühne mit den Studierenden teilen.

Die Nachtstrom-Konzerte werden vom Elektronischen Studio Basel veranstaltet, das Teil der Hochschule für Musik FHNW ist. Die Zusammenarbeit zwischen dem Elektronischen Studio Basel und Gare du Nord besteht seit den Anfängen des Gare du Nord im Jahr 2002.

Do 13.11.25 • 21:00 • Ca. 90 Minuten, mit Pause

Nachtstrom 113

ESB Noise Ensemble & Studierende Open Creation

«Nachtstrom» ist eine elektrisierende, frühestens zum Sonnenuntergang einsetzende Klangforschung und zeigt verschiedenste Formen der elektronischen Musik auf der Bühne: Live-Elektronik trifft auf akusmatische Klangwelten, audiovisuelle Performances auf Improvisationen und mehr. An diesem Abend begegnen sich Film und Klang: In Zusammenarbeit mit dem «Institute for Incoherent Cinematography» wird eine Reihe von Stummfilmen von Studierenden live vertont.

Programm Live Musik für Stummfilme

Mitwirkende ESB Noise Ensemble, Studierende des Studiengangs Open Creation (Live-Musik); Pablo Assandri (Filmkuration); Svetlana Maraš, Andrea Neumann (Leitung)

Do 5.5.25 • 21:00 • Ca. 90 Minuten, mit Pause.

Nachtstrom 114

Studierende des Elektronischen Studio Basel

«Nachtstrom» ist eine elektrisierende, frühestens zum Sonnenuntergang einsetzende Klangforschung und zeigt verschiedenste Formen der elektronischen Musik auf der Bühne: Live-Elektronik trifft auf akusmatische Klangwelten, audiovisuelle Performances auf Improvisationen und mehr.

Details zu dem Konzert werden in Kürze bekannt gegeben.

Dialog

Bekannte Instrumentalist:innen stellen neue und neueste Werke in einem kommentierten Kurzkonzert vor. Ein vom Saxophonisten Marcus Weiss moderiertes Gespräch ergänzt den musikalischen Teil – so werden die einstündigen Rezitals zu intensiven Begegnungen.

«Dialog» ist eine Konzertreihe der Hochschule für Musik FHNW und sonic space basel, eine Plattform für Komposition, Performance, Audiodesign und Forschung, in Zusammenarbeit mit Gare du Nord.

Mo 8.12.25 • 20:00 • Ca. 75 Minuten, ohne Pause

Sara Cubarsi (Geige)

Sara Cubarsi erforscht, wie Resonanz und Verstimmung die Zerbrechlichkeit der Welt hörbar machen. Sie experimentiert mit Darmsaiten, Instrumenten mit Resonanzsaiten (Viola d'amore, Hardanger Fiddle, Tromba Marina) sowie mit Schmelzwachsgemälden.

Programm Werke von Sara Cubarsi, Liza Lim, Mark Sabat und Wolfgang von Schweinitz

Mitwirkende Sara Cubarsi (Geige), Marcus Weiss (Moderation)

Mo 27.4.26 • 20:00 • Ca. 75 Minuten, ohne Pause

Nicolas Hodges (Klavier)

Der englische Pianist Nicolas Hodges ist ein vielseitiger Künstler, der international konzertiert und dabei ein breites Repertoire präsentiert. Ein besonderes Engagement gilt der musikalischen Auseinandersetzung mit der Musik unserer Gegenwart, mit der er sich intensiv beschäftigt.

Programm Werke von Peter Ablinger, Rebecca Saunders und Bill Hopkins

Mitwirkende Nicolas Hodges (Klavier), Marcus Weiss (Moderation)

Mo 11.5.26 • 20:00 • Ca. 75 Minuten, ohne Pause

Dialog – Ein feierlicher Abschluss nach 12 Jahren

Marcus Weiss & Friends

Mit diesem Abend verabschiedet sich Marcus Weiss nach zwölf prägenden Jahren von der Reihe «Dialog» im Gare du Nord. In einem letzten Konzert als Gastgeber, Musiker und Gesprächspartner blickt er gemeinsam mit Künstler:innen, Weggefährter:innen und dem Publikum auf eine intensive Zeit des Austauschs über zeitgenössische Musik zurück.

Mitwirkende Marcus Weiss (Saxophon)



Sara Cubarsi
© Sara Cubarsi



Nicolas Hodges
© zVg



Marcus Weiss
© zVg

Come as you are!

«Come as you are!» ist ein Überraschungs- und Communityformat. Spannende Improvisationskünstler:innen begegnen sich zum ersten Mal – und das direkt auf der Bühne! Als wäre das nicht genug, gibt es im zweiten Teil des Abends eine moderierte und kurzweilige Open Stage für alle, die sich trauen und ein Instrument unter dem Arm haben.

Mutig, lustig, bunt und verspielt. «Come as you are!» ist das Motto, und es gilt für unser liebes Publikum genauso wie für unsere Künstler:innen.

Die Termine und Line-up werden im Laufe der Saison bekannt gegeben.



Familienkonzerte – gare des enfants

In dieser Saison lädt gare des enfants zu einer musikalischen Reise an geheimnisvolle, unerforschte und farbenreiche Orte ein. Der Weg führt durch Rohre, Trichter und Maschinen, weiter auf klingenden Steinen und Kometen bis zum Mond und zurück. Ein Zwischenhalt in Umbidu eröffnet Begegnungen mit dem Glück, bevor auf Bachs Noten der afrikanische Kontinent im Tanzschritt durchquert wird. Auch die Klangwelt klavierübender Kinder entfaltet ihre eigene Poesie, ehe im Garten von Vivaldis «Vier Jahreszeiten» gemeinsam mit einem ganzen Orchester die Rückkehr auf vertrauten Boden gelingt.

Altersempfehlung: Geeignet für Kinder ab 5 Jahren

So 23.11.25 • 11:00 & 14:30 • Ca. 60 Minuten, ohne Pause

Exomond – Reise ins Unbekannte

«Exomond» verbindet experimentelle Musik, analoge Live-Projektionen und die kreative Ausdruckskraft von Kindern. Inspiriert von den geheimnisvollen Monden ferner Planeten entsteht ein Raum, in dem Steine zu singen beginnen, Licht sanft Umlaufbahnen zeichnet, kindliche Bewegungen mit Klang verschmelzen und unsichtbare Welten sichtbar werden.

Mitwirkende KlangKids Aesch und Basel; Kreiselkinder der Musikschule Basel; Philip Boyle, Alexander Dill, Mathilde Raemy, Sylwia Zytynska (Leitung); Dominik Dołęga (Musik/Leitung); Katrin Bethge (Visuals); Basia Wehinger (Bewegung/Kostüme); Eva Kuster (Produktionsleitung)

So 25.1.26 • 11:00 & 14:30 • Ca. 60 Minuten, ohne Pause

Unterwegs nach Umbidu

An einem kalten Abend treffen sich vier Eigenbrötler:innen unter einer Brücke. Was sie verbindet, ist nicht nur die Melancholie, sondern auch ihre Instrumente: Trompete, Akkordeon, Klarinette und Kontrabass. Mit Musik, Fantasie und einer erfundenen Sprache begeben sie sich auf die Suche nach Umbidu – dem Ort, an dem alle glücklich sind. Ein Konzert über das Träumen, ganz ohne Worte.

Mitwirkende Die Schurken: Martin Schelling (Klarinette), Stefan Dünser (Trompete/Piccolo-Trompete), Martin Deuring (Kontrabass), Goran Kovačević (Akkordeon); Sara Ostertag (Konzept/Regie); Clara Schürle (Regieassistentz); Christian Schlechter (Bühne/Ausstattung)

So 8.3.26 • 11:00 & 14:30 • Ca. 60 Minuten, ohne Pause

BarkaBach

Ein Musiker und Tänzer aus einem fernen Land, eine geheimnisvolle Weberin und eine Musik-Matrosin, die zaubern kann, erleben eine Geschichte, welche westafrikanische und europäische Musik, Tanz, Theater und Akrobatik kunstvoll verbindet. Mit Kniff und Pfiff suchen die drei Protagonist:innen nach ihrem Platz in der Welt.

Mitwirkende Eleonora Savini (Violine/Bewegung); Estelle Costanzo (Harfe/Bewegung); Téné Ouelgo (Perkussion/Tanz); Dan Tanson (Regie); Emilie Cottam (Kostüm); Estelle Costanzo (Konzept/Produktionsleitung)

So 22.3.26 • 11:00 & 14:30 • Ca. 60 Minuten, ohne Pause

Klavierübung

13 junge Musiker:innen begeben sich auf Spurensuche nach grossen Fragen und Gefühlen: Warum mache ich überhaupt Musik? Was bedeutet sie mir? Was macht sie mit mir oder ich mit ihr? Auf ihrer klangvollen Reise begegnen sie Fanfaren, Wutwolken, tröstenden Tönen, wilden Rhythmen und einer Liebeserklärung. Ein Stück, das sich auf witzige, schräge und skurrile Weise einem fast philosophischen Thema annähert.

Info

In Kooperation mit der Musikschule Basel

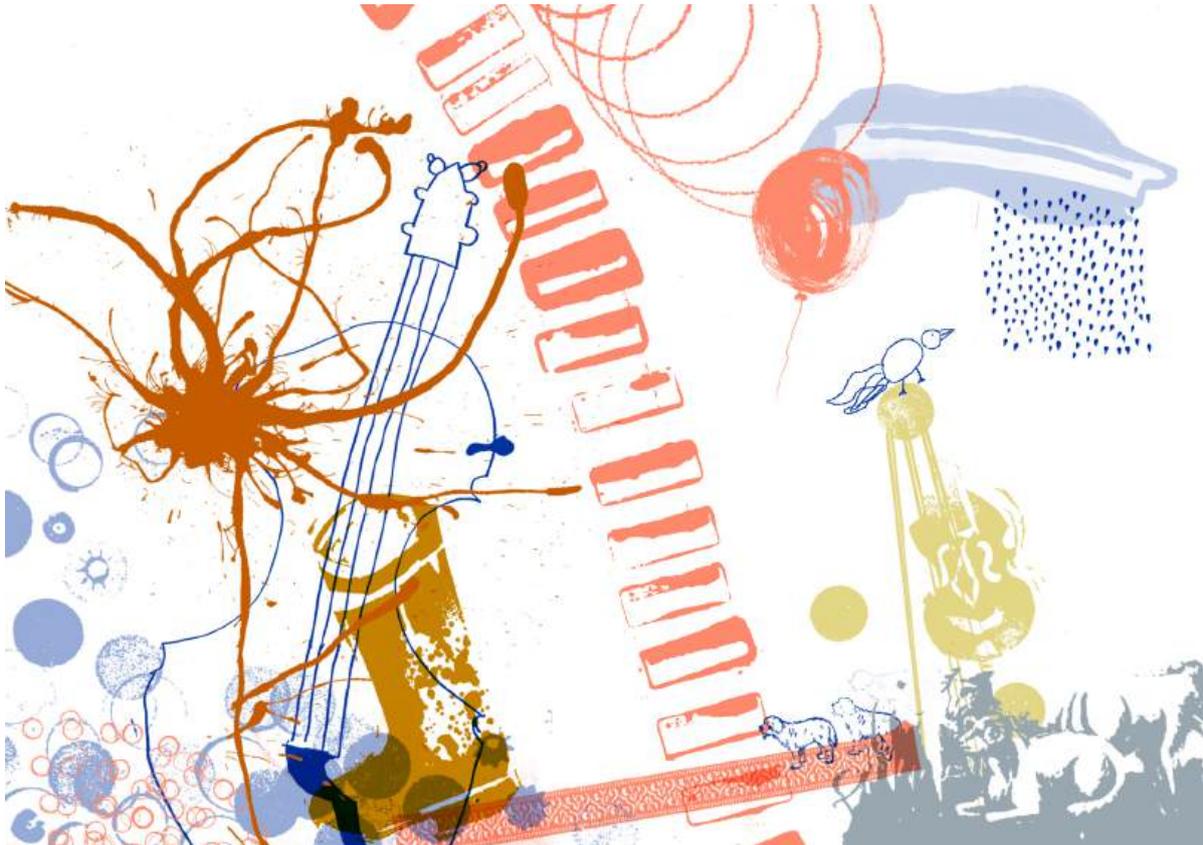
So 26.4.26 • 11:00 & 14:30 • Ca. 60 Minuten, ohne Pause

Vivaldis Gummistiefel

Ein Musiker und Tänzer aus einem fernen Land, eine geheimnisvolle Weberin und eine Musik-Matrosin, die zaubern kann, erleben eine Geschichte, welche westafrikanische und europäische Musik, Tanz, Theater und Akrobatik kunstvoll verbindet. Mit Kniff und Pfiff suchen die drei Protagonist:innen nach ihrem Platz in der Welt.

Mitwirkende

Eleonora Savini (Violine/Bewegung); Estelle Costanzo (Harfe/Bewegung); Téné Ouelgo (Perkussion/Tanz); Dan Tanson (Regie); Emilie Cottam (Kostüm); Estelle Costanzo (Konzept/ Produktionsleitung)



Konzerte

Mo 13.10.25 • 20:00 • Ca. 60 Minuten, ohne Pause

Interfinity: «Sacre du Printemps»

Denis Linnik & Claudio Martinez Mehner

Zu Beginn der Sonderausgabe des Festivals Interfinity zu den Themen Biodiversität und Nachhaltigkeit kehrt mit «Le Sacre du Printemps» ein heidnisches Frühlingsritual in den Konzertsaal des Gare du Nord ein. Igor Strawinskys Ballettmusik, die im Rahmen des Festivals von den Pianisten Denis Linnik und Claudio Martinez in einer Fassung für zwei Klaviere interpretiert wird, gilt als revolutionäre Schlüsselkomposition der 1910er-Jahre. Neben der expressiven Musik und der aussergewöhnlichen Choreografie von Vaslav Nijinsky, die die Konventionen jener Zeit vollständig hinterfragte, sensibilisierte das in einem vorchristlichen Russland angesiedelte Thema des Werks bei seiner Uraufführung 1913 indirekt auch für eine naturverbundene Lebensweise archaischer Volksgruppen.

Programm Igor Strawinsky (1882-1971): «Le Sacre du Printemps» (1913)

Mitwirkende Denis Linnik und Claudio Martinez Mehner (Klavier)

Info Vorverkauf: www.kulturticket.ch

Do 30.10.25 • 20:00 • Ca. 60 Minuten, ohne Pause

What's the Sound of a Dream?

Ako Amo

Was passiert, wenn sich Klavier und Elektronik klanglich auf Augenhöhe begegnen? Sich leichtfüssig zwischen Begleitung, solistischen Momenten und Verschmelzung abwechseln? Diese Fragen waren die Motivation für die Entstehung des Debütalbums von Ako Amo. «What's the Sound of a Dream?» ist komponierte Ambient-Musik für kritische Träumer:innen, für Zuhörer:innen, die es wagen, sich in Gedanken zu verlieren, selbst auf die Gefahr hin, sich den Kopf zu stossen.

Das in der Schweiz ansässige Duo Ako Amo, bestehend aus Martin Reck (Elektronik) und Olivia Zaugg (Klavier), begann als ambitionierte Live-Interpretation von «Uoon I» von Alva Noto und Ryuichi Sakamoto. Um dies zu erreichen, bauten sie eigens elektronische Instrumente, die in der Lage sind, die Klänge des Stücks in Echtzeit zu synthetisieren. In den folgenden Jahren entstand auf dieser Basis eine eigene performativ-kompositorische Praxis und Ästhetik mit einer unverwechselbaren Klangsprache: Early Digital Electronics, bildhafte Klavierklänge, Piano Processing und sensibles Sounddesign prägen den Ako Amo-Sound.

Ako Amo verbindet Olivia Zauggs klassische Klavierpraxis und Martin Recks Hintergrund in Elektroakustik mit Neugier für Neues und Zugängliches.

Mitwirkende Olivia Zaugg (Klavier); Martin Reck (Elektronik)

Mi 5.11.25 • 20:00 • Ca. 75 Minuten, ohne Pause

Connessoni

The Stone Alphabet

Verbindungen, Anschlüsse, Zusammenhänge, Anbindungen, Verknüpfungen, Vernetzungen, Verbundenheit: «The Stone Alphabet» verknüpft unerhörte Klangstein-Instrumente mit scheinbar bekannten Instrumenten. Für das Ensemble wurden spezielle Steininstrument-Prototypen in der Schweiz hergestellt, mit denen sich Innovation, Experimentierfreude und Erfahrung zu einer einzigartigen Musik verbinden.

Vernetztes kompositorisches Denken, spontane Erfindung und unmittelbares Reagieren sind die Grundlagen der musikalischen Strukturen. In «The Stone Alphabet» manifestieren sich Anschlüsse zu anderen Kunstformen, zu den (teilweise) bewegten Stein-Skulpturen von Thomas Schütz und den digitalen Visuals von Roberto Mucchiut. Geografisch-kulturell verbindet «The Stone Alphabet» in diesem Projekt den Süden mit dem Norden: Konzerte im Tessin und in der Deutschschweiz, beteiligte Künstler:innen mit Wurzeln auf beiden Seiten der Alpen, aus deren Innerem die Instrumente stammen, die zum Klingen gebracht werden. Musikalische Verbundenheit stellte sich schon vor Jahren zwischen dem Ensemble und dem Komponisten Ruedi Häusermann ein.

Programm	The Stone Alphabet (2022): «Azurit», «Beryll», «Chromit», «Diallag», «Edelopal», «Feuerstein», «Geröll», «Heliotrop», «Ilmenit», «Jadeit», «Kobaltglanz», «Linarit», «Mondstein», «Neptunit», «Obsidian»
Mitwirkende	Matthias Brodbeck (klingende Steine/Orgalitho/Drums/Gongs/Percussion); Dominik Dolega (Lithophone/Steingongs/Steintisch/Orgalitho/Aluphone/ Percussion); Mathias Steinauer (Fender-Rhodes/Synthesizer/Viertelton-Clavinet/Orgalitho) Gäste: Ruedi Häusermann (Bassklarinette/Flöte), Roberto Mucchiut (Visuals)

Do 27.11.25 • 20:00 • Ca. 120 Minuten, inkl. Pause

Two Lines, Together

Mondrian Ensemble

Morton Feldmans Musik wird oft als «Musik über und für die Ewigkeit» beschrieben. Sein letztes Werk «Piano, Violin, Viola, Cello» aus dem Jahr 1987 schreitet langsam und leise, mit kleinen Änderungen in den Akkorden, voran. Für die Zuhörenden entsteht der Eindruck, das Werk sei schon immer da gewesen und würde unendlich weiterklingen, auch wenn Feldman nach 75 Minuten den doppelten Taktstrich gesetzt hat. Gemeinsam mit dem tschechischen Pianisten präsentiert das Mondrian Ensemble ein Programm, das dieses faszinierende Werk ins Zentrum rückt.

Der erste Programmteil gibt Einblick in die vielseitige Landschaft des amerikanischen Musikschaflens. Es erklingen Streichtrios von Catherine Lamb, Elliott Carter, Andrew Norman und Paul Wiancko sowie eine Uraufführung des in Biel lebenden Komponisten und Trompeters Jalalu-Kalvert Nelson.

Programm	Werke von Paul Wiancko, Catherine Lamb, Elliott Carter, Andrew Norman, Jalalu-Kalvert Nelson und Morton Feldman
Mitwirkende	Ivana Pristašová Zaugg (Violine), Petra Ackermann (Viola), Martin Jaggi (Violoncello), Gast: Marek Kprt (Klavier)

Sa 29.11.25 • 20:00 • Ca. 60 Minuten, ohne Pause

«Silver»

KlangLab Ensemble & Yiran Zhao

«Silver» fordert KlangLab zu einer Begegnung mit Metallobjekten und -instrumenten auf, die Yiran Zhao in einer grammatikalisch differenzierten Betrachtung des Wortes «silver» entwickelt hat. Ihr Interesse gilt den verschiedenen Bedeutungshorizonten, die «silver» als Substantiv, Adjektiv und Verb mit sich bringt. In fünf Teilen lotet Zhao den semantischen Facettenreichtum des Wortes «silver» aus und bedient sich dabei verschiedener Techniken: Mal greifen die Performer:innen auf meditative Frequenzen zurück, die mit kleinen Lautsprechermembranen auf räsonierende, silberne Folien übertragen werden; dann ertönen silbrige Klangfarben in instrumentalen und stimmlichen Sounds, wenn nicht gerade Handgesten die Auseinandersetzung mit «silver» vorantreiben.

Programm	Yiran Zhao (*1988): «SILVER» (2022)
Mitwirkende	Adrián Albaladejo, Bertrand Gourdy, Dino Georgeton, Zacarias Maia, Chris Moy, Noa Mick (Metallobjekte)
Info	Im Anschluss an das Konzert findet ein Publikumsgespräch statt.

Fr 5.12.25 • 20:00 • Ca. 75 Minuten, ohne Pause

«The Last of their Kin(d)» – ein spekulatives Songbook gefährdeter Arten

Trio Accanto

Mit «The Last of their Kin(d) – ein spekulatives Songbook gefährdeter Arten» startet das Trio Accanto mit dem Pianisten Stefan Wirth ein neues Projekt zu einer bleibend aktuellen Thematik. Zusammen mit der Dramaturgin Katinka Deecke hat das Trio ein Liederbuch entwickelt, das durch eine Videoarbeit von Georg Lendorff ergänzt wird. Zehn Kompositionen von zehn verschiedenen Komponist:innen geben ebenso vielen bedrohten Tieren einen Klangkörper. Die so unterschiedlichen Lebenswelten dieser Arten spiegeln sich in den verschiedenen, teils gegensätzlichen ästhetischen Standpunkten der Komponist:innen wieder.

Mitwirkende	Marcus Weiss (Saxophon), Stefan Wirth (Klavier), Christian Dierstein, (Perkussion), Katinka Deecke (Dramaturgie), Georg Lendorff (Video)
Info	Im Anschluss an das Konzert findet ein Publikumsgespräch statt.

Do 11.12.25 • 20:00 • Ca. 60 Minuten, inkl. Pause

Kammer-Spiele

Neue Vocalsolisten

Seit 25 Jahren sind die Neuen Vocalsolisten das Kammerensemble für experimentelle Vokalmusik. Nicht selten entstehen aus kammermusikalischen Werken regelrechte Miniaturdramen. So auch in diesem Programm: Oscar Bianchi geht den Gründen nach, die die Menschheit von Selbsterkenntnis abhalten. Fernando Manassero hinterfragt das Goldene Zeitalter der Freizeit: ist wirklich alles golden, wenn Roboter alle Arbeiten übernehmen? Elena Rykova entlarvt mit Yoko Ogawas «Insel der verlorenen Erinnerung» manipulative Mächte. Aber: Erinnerungen sind viel zäher, als man denkt.

Programm	Werke von Oscar Bianchi, Elena Rykova, Thomas Kessler, Anna Sowa, Fernando Manassero
Mitwirkende	Johanna Vargas, Susanne Leitz-Lorey (Sopran); Helena Sorokina (Mezzosopran); Martin Nagy (Tenor); Guillermo Anzorena (Bariton); Andreas Fischer (Bass)

Do 18.12.25 • 20:00 • Ca. 80 Minuten, ohne Pause

Bold & Just

Ensemble Proton Bern

Das Ensemble Proton präsentiert in «Bold & Just» zwei neue Werke von Saad Haddad und Marc Sabat. In deren Kompositionen treffen zwei aussergewöhnliche Instrumente aufeinander: das faszinierende, vom Basler «Studio 31+» rekonstruierte 36-tönige Arciorgano von Nicola Vicentino und als Kontrast das innovative elektronische Musikinstrument Lumatone, das ganze 280 sechseckige Tasten zählt.

Marc Sabat bezieht sich in seinem neuen Stück auf den mexikanischen Musikpionier Erv Wilson, der ein mikrotonales System auf der Basis mexikanischer und US-amerikanischer Folk-Traditionen entwickelte. Saad Haddad untersucht klangliche Eigenschaften und Traditionen des Nahen Ostens und des Westens, ganz im Sinne Vicentinos, der sein Arciorgano als Instrument für Musiker:innen aller Kulturen verstand.

Programm	Marc Sabat (*1965): Neues Werk (2025, UA) Saad Haddad (*1992): Neues Werk (2025, UA)
Mitwirkende	Bettina Berger (Flöte); Martin Bliggenstorfer (Oboe); Richard Elliot Haynes (Klarinette); Elise Jacobberger (Fagott); Vera Schneider (Harfe); Coco Schwarz (Arciorgano/Lumatone); Maximilian Haft (Violine); Jan-Filip Ĺup (Violoncello)

So 11.1.26 • 17:00 • Ca. 100 Minuten, mit Pause

Im freien Fall

Camerata Variabile

Im zweiten Konzert der Saison «Status Quo: Vanitas» widmet sich Camerata Variabile ganz der Faszination des Absteigens. Fallende Linien in den Bässen repräsentieren tragische und tiefe Emotionen, die sich vom Barock bis hin zur Popmusik erstrecken.

In «Autoconcert» des ungarischen Komponisten Vydovszky wird das Publikum direkt mit fallenden Objekten konfrontiert. Die Kunst des zeremoniell gefeierten Hinsinkens in der Musik eröffnet eine andere Perspektive auf Phänomene, die sonst oft ängstlich beäugt werden: fallende Börsenkurse und gesellschaftlicher Abstieg, das «Weniger-Werden» und der Tiefpunkt am Ende des Falls. Besonders hervorzuheben sind die speziell für dieses Programm geschriebene Uraufführung von Antoine Fachard sowie das Quartett von Morton Feldman.

Programm	Werke von Laszlo Vydovszky, Matthew Locke, André Jolivet, Francesco Cavalli, Jörg Widmann, Henry Purcell, Franz Schubert, Morton Feldman, Beat Furrer, Helena Winkelman, Antoine Fachard.
Mitwirkende	Gast: Azul Lima (Laute); Camerata Variabile: Isabelle Schnöller (Flöte); Helena Winkelman, Sherniyaz Mussakhan (Violinen); Alessandro D'Amico (Viola); Christoph Dangel (Violoncello); Stefka Perifanova (Piano); Mikolaj Rytowski (Perkussion)

Di 13.1.26 • 20:00 • Ca. 70 Minuten, ohne Pause

Things That Aren't Things

Ensemble Lemniscate

«Things That Aren't Things» eröffnet die Reihe «Cabinet of Curiosities» des Ensemble Lemniscate: Hier flüstern Objekte, Gesten erzeugen Spannung, und Geräusche dringen an Orte vor, an denen sie eigentlich nichts zu suchen haben.

Gezeigt werden Werke von Marina Poleukhina sowie eine neue Gemeinschaftsarbeit, die aus einer gemeinsamen Residency hervorgegangen ist.

Mitwirkende

Ensemble Lemniscate; Marina Poleukhina

Di 27.01.26 • 20:00 • Ca. 60 Minuten, ohne Pause

«The Longest Song»

Hyper Duo & Fernando Manassero

«The Longest Song» ist ein neues Werk, das Hyper Duo mit dem Musiker und Komponisten Fernando Manassero zusammenbringt. Im Zentrum stehen Klänge aus Vaporwave, Retrofuturismus und veralteten elektronischen Geräten, die gemeinsam mit neuester Technik ein postdigitales Klangbild erzeugen. Das Werk thematisiert das Phänomen der Technostalgie: das Verlangen, durch Technologie erneut eine Verbindung zu Imagination und Freiheit herzustellen. Analoge Geräte, die wie Zeitmaschinen zwischen Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft vermitteln, bilden das Herzstück dieser Komposition. Die Musiker:innen und ihre Soundsysteme sind im Raum verteilt und umkreisen das Publikum. In Zusammenarbeit mit der Lichtkünstlerin Léa Martinez und dem Tonkünstler Maxime Le Saux entsteht so eine immersive audiovisuelle Erfahrung.

Programm

Fernando Manassero (*1984): «The Longest Song» (2025) für analoge Vintage-Synthesizer, Sensordrums, Turntable, Sampler und Tonbandgerät

Mitwirkende

Gilles Grimaitre (Synthesizer); Julien Mégroz (Drums); Fernando Manassero (Sampler/Turntable/Tonband); Maxime Le Saux (Sound); Léa Martinez (Licht)

Infos

Triggerwarnung: Kann laute Bässe/Subfrequenzen enthalten.

Do 5.2.26 • 20:00 • Ca. 60 Minuten, ohne Pause

Europa hörbar machen

Eunoia Trio

Im Zentrum von «Europa hörbar machen» stehen Interviews mit aussergewöhnlichen Persönlichkeiten der Zeitgeschichte, die von ihren persönlichen Erlebnissen und ihren Visionen nach einer friedlicheren, menschenwürdigeren Welt berichten. Gemeinsam mit Catherine Kontz und Henri Växby gestalten die Musiker:innen des Eunoia Trios einen performativen Abend, der Material aus dem «European Archive of Voices» aufgreift. Die beiden Komponist:innen richten dabei den Fokus besonders auf ihre eigene Herkunft: Luxemburg, Finnland und Schweden. Untersucht wird dabei die Verbindung von Sprache und kultureller Zugehörigkeit.

Programm

Catherine Kontz (*1976): Neues Werk (2026, UA)
Henri Växby (*1978): Neues Werk (2026, UA)

Mitwirkende

Johanna Greulich (Sopran); Clemens Hund-Göschel (Klavier); Louisa Marxen (Schlagzeug)

Di 10.2.26 • 20:00 • Ca. 60 Minuten, ohne Pause

«PS: and the trees will ask the wind» – eine szenisch-musikalische Spurensuche von Elnaz Seyedi und Ehsan Khatibi

ignm Basel

Ein ungelöstes, katastrophales Ereignis steht im Zentrum dieser szenisch-musikalischen Komposition. «PS: and the trees will ask the wind» ist eine forensische Spurensuche, die das Geschehen zu beleuchten versucht und die Frage aufwirft, was wirklich passiert ist. Zwei zeitlich versetzte und zufällig entstandene Videoaufnahmen dienen dabei als Ausgangsmaterial.

Licht wird zu einem zentralen kompositorischen Element: Es steht für Aufklärung, Aufdeckung und Erinnerung – eine Bewegung, die auf der Seite der Opfer entsteht. Demgegenüber steht der nachdrückliche Wunsch nach Vergessen und Verdrängung aufseiten von Politik und Täter:innen. Diese Haltung wird klanglich und visuell durch den Einsatz eines Malerspachtels als Objekt-Instrument verkörpert.

Durch die starke Abstraktion der dokumentarischen Materialien gewinnt das Stück eine universelle Relevanz, die, unabhängig von seinem konkreten historischen Kontext, in Hinblick auf die weltweite Entwicklung erschreckend aktuell ist.

Programm	Elnaz Seyedi (*1982), Ehsan Khatibi (*1979): «PS: and the trees will ask the wind» (2020), für Bassflöte, Violine, Objekte, Audio- und Videospielung
Mitwirkende	Phoebe Bognàr (Flöte); Miguel Ángel García Martín (Schlagzeug); Adam Woodward (Violine); Joachim Heintz (Elektronik); Elnaz Seyedi (Klangregie); Ehsan Khatibi (Lichtregie)
Info	Triggerwarnung: Lautstärke, Dunkelheit und kurze Momente der Blendung

So 15.3.26 • 20:00 • Ca. 60 Minuten, ohne Pause

Interfinity 2026

Irvine Arditti & Yaron Deutsch

Zwei Giganten der zeitgenössischen Musik – Irvine Arditti (Violine) und Yaron Deutsch (elektrische Gitarre) – treffen in einem spannungsgeladenen Programm aufeinander. Im Zentrum stehen neue Werke, die speziell für «Interfinity 2026» komponiert wurden und sich mit dem Kosmos, dunkler Materie und dem geheimnisvollen Klang von Exoplaneten auseinandersetzen. In atmosphärischen Klanglandschaften, eruptiven Gesten und fein ziselierten Mikroklängen entwerfen die Komponist:innen ein faszinierendes akustisches Universum. Neben zwei Uraufführungen von Zeynep Toraman und Sarah Nemtsov stehen Werke von Kelley Sheehan und Salvatore Sciarrino auf dem Programm. Sciarrinos «Sei Capricci» für Solovioline gehört zu den Ikonen des Repertoires. Ein intimes Konzert mit zwei Stars über die Ränder des Vorstellbaren hinaus.

Programm	Werke von Zeynep Toraman, Kelley Sheehan, Salvatore Sciarrino, Sarah Nemtsov
Mitwirkende	Irvine Arditti (Violine), Yaron Deutsch (elektrische Gitarre)
Info	Vorverkauf: www.interfinity.ch

Sa 28.3.26 • 20:00 • Ca. 90 Minuten, mit Pause

[Abschlusskonzert des Festivals «50 Jahre Elektronisches Studio Basel»](#)

Elektronische Studio der Musik-Akademie der Stadt Basel

Das Elektronische Studio Basel feiert vom 26.-28.3.26 mit dem Festival «50 Jahre Elektronisches Studio Basel» sein 50-jähriges Bestehen. Neben einem Symposium mit Wortbeiträgen, Podiumsgesprächen und Lecture-Recitals finden auch Workshops, Installationen und Konzerte statt, begleitet von einer Ausstellung in der Vera Oeri-Bibliothek. Das Festival steht im Zeichen der Gegenwart und Zukunft des ESB sowie der elektronischen Studios an Musikhochschulen und Universitäten im Allgemeinen. Dieser Abend bildet das Abschlusskonzert des Festivals mit Gästen und Associates des Elektronischen Studios Basel.

Mitwirkende

Gäste und Associates des Elektronischen Studio Basel

So 29.3.26 • 20:00 • Ca 65 Minuten, ohne Pause

[«Das Trommelhaus»](#)

Schlagzeugprojekt mit Fritz Hauser, Leonie Klein, Nùria Carbò, Johannes Fischer & Peter Conradin Zumthor

Die Komposition «Das Trommelhaus» wurde vom Klanghaus Toggenburg (Künstlerischer Leiter Christian Zehnder) bei Fritz Hauser in Auftrag gegeben. Das Stück feierte seine Uraufführung im Rahmen der Eröffnungsfeierlichkeiten im Juni 2025 und wird dort erneut am 25. Oktober 2025 gespielt. Anschliessend geht das Stück auf Tournee, gastiert in Zug, Basel und weiteren Stationen.

«Das Trommelhaus» wurde vor Ort mit dem Schlagzeugensemble erarbeitet und im Kollektiv verfeinert. Es wurde auch eine Tonaufnahme in spezieller Technik produziert, die im Klangdom des Resonanzentrums Peter Roth (neben dem Klanghaus) zu hören sein wird.

Programm

Fritz Hauser (*1953): «DAS TROMMELHAUS» (2025)

Mitwirkende

Fritz Hauser, Leonie Klein, Nùria Carbò, Johannes Fischer, Peter Conradin Zumthor (Schlagzeug)

Mi 1.4.26 • 19:00 • Ca 55 Minuten, ohne Pause

[Teach Me To Dream](#)

Master Performance Yannika Frank HSM Basel FHNW

Singen bedeutet für Yannika Frank, eine Vorstellung vom Träumen wahr werden zu lassen. Doch jedes Lied scheint auch zu einer eigenen Realität zu führen. In ihrer Master Performance «Teach Me To Dream» erforscht Yannika die Daseinsberechtigung des Träumens im Rhythmus des Alltags und innerhalb der Strukturen unserer Zeit. Denn die höchste kreative Fähigkeit ist es, die Realität selbst zu gestalten.

Programm

Yannika Frank (Creator/Performer) & Ensemble

Fr 17.4.26 • 18:00 & 19:45 • Ca. 50 Minuten, ohne Pause

[PROJECT AGORA 2026](#)

Nik Baertsch X Nadeshiko Choir

Die fünfte Ausgabe des in Basel ansässigen Post-Genre-Festivals «PROJECT AGORA» findet vom 17. bis 19.4.26 statt. Das Festival ist eine Plattform, die den Dialog zwischen Menschen unterschiedlicher Herkunft durch Musik ermöglicht und ihre Wahrnehmung durch neue akustische Erfahrungen erweitert. Jedes Konzert des Festivals entsteht in Zusammenarbeit zwischen Künstler:innen und Ensembles verschiedener Stilrichtungen, die beim Festival uraufgeführt wird.

Mitwirkende Nik Baertsch (Klavier), Akira Tachikawa (Chorleitung), Nadeshiko (Chor)

Info Vorverkauf: www.projectagora.ch

Do 30.4.26 • 19:30 • 120 Minuten, mit Pause

[«OPUS Holliger» - Swiss Chamber Concerts](#)

Swiss Chamber Soloists

Das Programm von «OPUS Holliger» umfasst zwei Schwerpunkte:

Der erste führt von Jean-Philippe Rameau, dem Komponisten des französischen Barocks, über Claude Debussy, für den Rameau eine wichtige Referenz war, bis zur Uraufführung des Trios des Schweizer Philippe Racine. Racine bezieht sich auf Debussys ursprünglich geplantes Trio für Oboe, Horn und Cembalo, das er jedoch schliesslich für Flöte, Viola und Harfe komponierte.

Der zweite Schwerpunkt ist dem 100. Geburtstag von György Kurtág gewidmet, einem der bedeutendsten Komponisten des 20. und 21. Jahrhunderts. In enger kreativer Verbindung mit Heinz Holliger inspiriert sich das Schaffen der beiden durch verschiedene Musiksprachen, die den zweiten zentralen Pfeiler dieses Programms bilden.

Programm Werke von Jean-Philippe Rameau, Heinz Holliger, György Kurtág, Claude Debussy, Philippe Racine

Mitwirkende Heinz Holliger (Oboe); Felix Renggli (Flöte); Irene Abrigo (Violine); Jürg Dähler (Viola); Daniel Haefliger (Violoncello); Anton Kernjak (Klavier, Cembalo)

Info Vorverkauf: www.swisschamberconcerts.ch

Mo 4.5.26 • 20:00 • Ca. 60 Minuten, ohne Pause

[Offbeat Jazzfestival 2026 - «Bass Desire»](#)

Eva Kruse Quintett

Im Rahmen des Offbeat Jazzfestivals bewegt sich das Quintett der Kontrabassistin Eva Kruse zwischen Jazz und Kammermusik – mit einer ungewöhnlichen Besetzung, bei der die selten im Jazz eingesetzte Oboe eine besondere Rolle spielt. An ihrer Seite spielt die Oboistin Marie Gitman. Gemeinsam schaffen die fünf Musiker:innen eine individuelle Klangsprache, die von feiner Interaktion, farbigen Tönen und gezielten Reibungen lebt.

Programm Eva Kruse (*1978): «New Legend»

Mitwirkende Eva Kruse (Bass/Komposition); Marie Gitman (Oboe); Uwe Steinmetz (Altsaxophon/Sopransaxophon); Christian Jormin (Klavier); Eric Schaefer (Schlagzeug)

Info Vorverkauf: www.offbeat-concert.ch

Mi 20. & Do 21.5. • 20:00 • Ca. 70 Minuten, ohne Pause

«Wildnis/Espaces»

ensemble histoirefuture & Matthias Klenota

Felsstürze, Lawinen, Orkane, Gewitter, Gletscherabbrüche, Hochwasserfluten. Der tödliche Griff des Raubtiers, die Eroberung ganzer Landschaften durch eine Pflanzenart, die Ausbreitung eines Virus. Die Natur ist nicht zu bändigen und letzten Endes doch unkontrollierbar: wild.

«Wildnis/Espaces» lässt das Publikum einen luziden Traum in Klang und Bild erleben, in dem es keinen Halt gibt. In einem strengen formellen Rahmen entfesselt sich eine ungreifbare Klanglawine, die aus menschlicher Perspektive Naturphänomene bespiegelt.

Programm	Matthias Klenota (*1987): «Wildnis/Espaces» (2025/2026)
Mitwirkende	Matthias Klenota (Violine/Komposition/Leitung); Eva Saladin (Violine); Giovanna Baviera (Viola da Gamba/Violone/Kontrabass/Gesang); Halldór Bjarki Arnarson (Tasteninstrumente); n.n. (Perkussion); Benjamin Truong (œil extérieur); n.n. (Bühne/Ausstattung)

Fr 22.5.26 • 20:00 • Ca. 70 Minuten, ohne Pause

What About Now

Nikel

Kurz gefasst bietet Nickel seinem Publikum ein Prisma, durch das sich die entscheidende Frage erleben lässt, der sich jedes Ensemble früher oder später stellen muss: «What about now?»

Um dieser Frage nachzugehen, vereint das Programm drei neue Werke aus dem jüngst erarbeiteten Repertoire und zeichnet damit ein lebendiges Panorama der Klanglandschaften und künstlerischen Figuren, mit denen Nickel derzeit befasst ist.

Im Zentrum steht die Begegnung zwischen akustischen und elektronischen Klangquellen, die Reibung zwischen analogen und digitalen Mitteln sowie deren Umsetzung in den unterschiedlichen ästhetischen Handschriften der Komponist:innen. Präsentiert wird dies in den Werken von Lisa Ilean (uraufgeführt am Festival «Paris d'Automne»), Christopher Trapani (uraufgeführt am Festival «NYC Time:Spans») und einer Uraufführung von Tobias Krebs.

Programm	Werke von Lisa Ilean, Tobias Krebs, Christopher Trapani
Mitwirkende	Ensemble Nickel: Brian Archinal (Percussion), Yaron Deutsch (E-Gitarre); Antoine Françoise (Keyboard), Patrick Stadler (Saxofon)

Sa 30.5. – Mi 10.6.26 • 20:00 • Ca. 60 Minuten, ohne Pause.

ATTACCA – Festival für aktuelle Musik

Studierende sonic space basel

Studierende aus den Bereichen Audiodesign, Komposition, Open Creation und Zeitgenössische Musik präsentieren Eigenkompositionen, Performances, Improvisationen und Werke von zeitgenössischen Komponist:innen.

Programm	30.5.	Konzert «Open Creation»
	31.5.	Konzert «Open Creation»
	1.6.	Konzert «Open Creation»
	2.6.	Konzert «Komposition»
	3.6.	Konzert «Komposition»
	4.6.	Konzert «Komposition»
	6.6.	Konzert «Performance»
	7.6.	Konzert «Performance»
	8.6.	Konzert «Performance»
	9.6.	Konzert «Performance»
	10.6.	Konzert «Audiodesign»

Mitwirkende Open Creation: Emily Adomah, Pietro Elia Barcellona, Stefan Preyer, Miguel Manríquez Fernandez, Noah Rosen; Komposition: Ron Katzman, Carmel Curiel, Joëlle Götz, Varun Akash Rangaswamy, Camilo José Ugarte Bornstein; Performance Zeitgenössische Musik: Alexandre Soares Tavares, Raphaëlle Proust, Mathias Remåd, Ioanna Bouladaki, Yi-Chen Tsai, Yu-Yun Peng, Seraina Ramseier, Maksim Barbash; Audiodesign: Anton Kiefer

Di 23. – So 28.6.26 • 20:00 • Ca. 60 Minuten, ohne Pause.

Masterperformances «Musik Szene Transformation»

Studierende HSM Basel FHNW

Studierende aus dem Studiengang «Musik Szene Transformation» präsentieren ihre künstlerischen Abschlussprojekte. Die Konzerte finden an mehreren Tagen in unterschiedlichen Formaten und Besetzungen statt.



What's the Sound of a Dream?
Ako Amo © Julia Genesis Gottet



«Kammer-Spiele»
Neue Vocalsolisten © Martin Sigmund

Ensemble Phoenix Basel

Initiiert und gegründet wurde das Ensemble Phoenix Basel 1998 durch den Dirigenten und Pianisten Jürg Henneberger, den Flötisten Christoph Bösch und den Schlagzeuger Daniel Buess. Vom ersten Tag an hat das Ensemble als flexibler Klangkörper für zeitgenössische Musik das kulturelle Leben seiner Heimatstadt mitgeprägt. Unterdessen gehört es zu den wichtigsten Ensembles der Schweiz und ist international präsent. Durch die variable Besetzung – vom Trio bis zu dreissig Musiker:innen – werden Aufführungsformen gepflegt, die ideal für zeitgenössisches Komponieren sind.

Info Jeweils um 19:00 findet eine Konzerteinführung mit Jürg Henneberger statt.



© Felix Groteloh

Mitwirkende Christoph Bösch (Flöte/Piccolo/Alt-/Bassflöte), Josef Feichter (Flöte), Antje Thierbach (Oboe/Englischhorn), Toshiko Sakakibara (Klarinette/Bassklarinette), Andrea Nagy (Klarinette/Bassklarinette), Manfred Spitaler (Klarinette), Christian Spitzenstätter (Bassklarinette), Povilas Bingelis (Fagott/Kontrafagott), Lucas Rößner (Kontraforte), Aurélien Tschopp (Horn), Nenad Marković (Trompete), Michael Büttler (Posaune), Janne Matias Jakobsson (Tuba), Daniel Stalder (Schlagzeug), João Pacheco (Schlagzeug), Leopold Hurt (Qānūn), Maurizio Grandinetti (Gitarre/E-Gitarre), Consuelo Giulianelli (Harfe), Nejc Grm (Akkordeon), Kirill Zvegintsov (Klavier), Samuel Wettstein (Klavier), Mauricio Silva Orendain (Synthesizer), Friedemann Treiber (Violine), Daniel Hauptmann (Violine), Petra Ackermann (Viola), Mirka Šćepanović (Viola), María Luisa Sopeña (Viola), Alessandro D'Amico (Viola), Fabio Marano (Viola), Stéphanie Meyer (Violoncello), Martin Jaggi (Violoncello), Benedikt Böhlen (Violoncello), Aleksander Gabryś (Kontrabass), Till Zehnder (Sounddesign), Jürg Henneberger (Musikalische Leitung/Klavier).

Sa 8. & So 9.11.25 • 20:00 • Ca. 60 Minuten, ohne Pause

Zeit-los – Minimal Music

Wiederholung, Pattern und das Spiel mit zeitlichen Strukturen bilden die Grundsäulen menschlicher Wahrnehmung und Kommunikation und sind so auch verantwortlich für den Erfolg und die Popularität der Strömung «Minimal Music», die sich explizit mit diesem Phänomen auseinandersetzt.

Die Werke von Steve Reich, Sarah Hennies und Gabriella Smith beleuchten unterschiedliche Facetten der «Minimal Music»: von pulsierenden Patterns über stille Zeitreflexionen bis hin zu klanggewordenen Naturerfahrungen. Ein Abend mit «Minimal Music» in ihrer reinsten Form für Augen, Ohren, Geist und Körper.

Programm Gabriella Smith (*1991): «Maré» (2017) für 6 Instrumente
Sarah Hennies (*1979): «Clock Dies» (2021) für 8 Instrumente
Steve Reich (*1936): «Double Sextet» (2007) für 12 Instrumente

Mitwirkende Ensemble Phoenix Basel, Jürg Henneberger (Musikalische Leitung)

Sa 13. & So 14.12.25 • 20:00 • Ca. 70 Minuten, ohne Pause

Lever-kühn

In «Lever-kühn» verbindet der polnische Komponist Ryszard Gabryś «Doktor Faustus» von Thomas Mann mit Schönbergs Sprechgesang. Aleksander Gabryś reist mit «Rio, mein Rio» ins Fantastische und Arash Yazdani verwebt in «Dispersion» persische Poesie und Physik zu traditioneller Klangkunst.

Programm Ryszard Gabryś (*1942): «Leverkühs letzter Sprechgesang» (nach Texten von Thomas Mann) (2024–25, UA, Auftrag EPhB) für Bariton und 4 Instrumente
Arash Yazdani (*1985): «Dispersion» (2016) für Qānūn und Ensemble
Aleksander Gabryś (*1974): «Rio, mein Rio» (2025, UA, Auftrag EPhB) für Kontrabass und Ensemble

Mitwirkende Antoin Herrera-López Kessel (Bariton Solo); Aleksander Gabryś (Kontrabass Solo); Ensemble Phoenix Basel; Jürg Henneberger (Musikalische Leitung)

Sa 7. & So 8.2.26 • 20:00 • Ca. 60 Minuten, ohne Pause

Carte Blanche für Natalia Salinas

Das Programm «Carte Blanche für Natalia Salinas» vereint drei zeitgenössische Werke: Alberto Ginasteras Vertonung von Neruda-Gedichten, Erik Oñas Auseinandersetzung mit Stille als politischem Ausdruck und Matías Rosales' spektrales Sextett, das klangliche Übergänge und instrumentale Virtuosität auslotet.

Programm Matías Rosales (*1988): «Vertiges suspendus» (2023) für 6 Instrumente
Erik Oña (1961–2019): «De la incomprensión de un silencio» (2002) für 6 Instrumente
Alberto Ginastera (1916–1983): «Serenata» op. 42 (nach Gedichten von Pablo Neruda) (1973) für Bariton, Violoncello und Ensemble

Mitwirkende Germán Enrique Alcántara (Bariton Solo); Martin Jaggi (Violoncello Solo); Ensemble Phoenix Basel; Natalia Salinas (Musikalische Leitung)

Sa 18. & So 19.4.26 • 20:00 • Ca. 60 Minuten, ohne Pause

Lettura – Fermata

In «Lettura – Fermata» zeigen vier zeitgenössische Werke die Vielfalt heutiger Kompositionsansätze: Charrières lyrisches Spätwerk, Tidrows szenisches Duo, Viviers komplexe Dante-Komposition und Eötvös' musikalische Antwort auf die Pandemie stehen exemplarisch für vier individuelle Klangsprachen.

Programm	Caroline Charrière (1960–2018): «Papillons de Lumière» (2017) für 6 Instrumente Thierry Tidrow (*1986): «Die Flamme» (2017) für Sopran und Klarinette aus «Vier Elementarphantasien» (2017–2020) Claude Vivier (1948–1983): «Lettura di Dante» (1974) für Sopran und 7 Instrumente Péter Eötvös (1944–2024): «Fermata» (2021) für Ensemble
Mitwirkende	Sarah Maria Sun (Sopran); Ensemble Phoenix Basel; Jürg Henneberger (Musikalische Leitung)

Sa 9. & So 10.5.26 • 20:00 • Ca. 60 Minuten, ohne Pause

Phoenix & Hornroh

Das Programm von «Phoenix & Hornroh» umfasst drei unterschiedliche Werke, die alle um Verwandlung kreisen: klanglich, formal oder inhaltlich. Ob durch Naturtonexperimente, mikrostrukturelle Prozesse oder einen interkulturellen Zugang zum Hören. Jedes Stück erzählt davon, wie Musik Wandel nicht nur darstellt, sondern selbst zum Raum für Veränderung wird. Der Abend ist eine Koproduktion mit Hornroh.

Programm	Martin Jaggi (*1978): Neues Werk (2026, UA, Auftrag EPhB/Hornroh) für Hornroh Modern Alphorn Quartet und Ensemble Georg Haider (*1965): «Morpheus' Atem» (2009, UA, Auftrag Hornroh) 3 Metamorphosen für 4 Alphörner Enno Poppe (*1969): «Stoff» (2015) für 9 Spieler:innen Joey Tan (*1997): Neues Werk (2026, UA, Auftrag EPhB) für Hornroh Modern Alphorn Quartet und Ensemble
Mitwirkende	Hornroh Modern Alphorn Quartet; Ensemble Phoenix Basel; Jürg Henneberger (Musikalische Leitung)

Fr 12. & Sa 13.6.26 • 20:00 • Ca. 60 Minuten, ohne Pause

Sternenlicht

In «Sternenlicht» erkundet das Ensemble Phoenix Basel in vier Kompositionen von Eleni Ralli, Younghi Pagh-Paan, Klaus Lang und Isang Yun Raum, Raum, Klang und künstlerische Haltung. Ein Programm mit vier unterschiedlichen Perspektiven auf das heutige Komponieren.

Programm	Eleni Ralli (*1984): «A space to exist» (2026, UA, Auftrag EPhB) für Akkordeon und Ensemble Younghi Pagh-Paan (*1945): «Im Sternenlicht» für Sextett (2019) Klaus Lang (*1971): «weiße färben» (2016) für 8 Instrumente Isang Yun (1917–1995): «Klarinettenquintett Nr. 1» (1984) für Klarinette und Streichquartett
Mitwirkende	Ensemble Phoenix Basel; Jürg Henneberger (Musikalische Leitung)

Institut Architektur FHNW:

Vortragsreihe «Ein Haus...»

Im Herbst 2025 widmen sich die Vorträge der Serie «Ein Haus...» radikalen Umbauprojekten. Ein historisches Bauwerk, umgangssprachlich ein Haus «von früher», wird so sehr transformiert, dass es hinterher nicht mehr besteht – aber dennoch einen nachhaltigen Eindruck hinterlassen hat. Diese Metamorphosen reichen von dosierten Abrissen über mit dem Altbestand sympathisierende Ersatzneubauten bis hin zu Ergänzungen, die in Form, Material oder Sinngehalt auf das anspielen, was zuvor dort war. Letztlich geht es um unseren Umgang mit Geschichte und den Mut, sich selbst baulich in die Zeitläufte einzuschreiben.

«Ein Haus...» ist eine Vortragsreihe, in deren Rahmen Bauwerke umfassend vorgestellt werden. Dadurch werden die unterschiedlichen Auffassungen von Architekt:innen, Auftraggebenden, Künstler:innen, Nutzenden und anderen, die Aussehen und Schicksal der Bauten mitbestimmen, erkennbar. Die Schwerpunkte der Betrachtung sind verschieden; sie reichen von städtebaulichen Prämissen bis zu konstruktiven Herausforderungen, von historischen Referenzen bis zu sozialen Ambitionen.

Di 30.9.25 • 19:00

«Ein Haus... von früher, das so nicht mehr besteht»:

Neogoldern. Ein Dorf, ein Haus und ihre Seelen

Goldern ist ein ganz normales Dorf in Niederbayern (D). «Neogoldern» ist eine kritische und augenzwinkernde Reverenz gegenüber dessen traditionellen, seit den 1960er-Jahren stark verun- und umgestalteten Bauernhäusern. Ein Ersatzneubau für ein konstruktiv nicht erhaltbares Bauern- und Gasthaus, der nicht nur historische Formen und Kubaturen aufgreift, sondern auch die längst regionaltypischen, vermeintlichen Verhunzungen aus Wirtschaftswunderzeiten. Zudem fügt er einen Anbau hinzu, der stilistisch irgendwo zwischen italianisierender Loggia und unfertiger Baustelle zu verorten ist. Reem Almannai und Florian Fischer arbeiten als Architekt:innen in München und sind Mitbegründer:innen der dortigen «Kooperative Grossstadt». Fischer lehrt zudem Entwurf an der RWTH Aachen.

Mitwirkende

Florian Fischer, Almannai Fischer Architekt:innen, München

Di 11.11.25 • 19:00

«Ein Haus... von früher, das so nicht mehr besteht»:

Pont. Brücken aus der Geschichte

Jan Hostettlers Arbeiten transformieren immer wieder Teile historischer Bauwerke, stellen sie in einen neuen Kontext und sind letztlich oft das Einzige, was von den Bauten noch bleibt – wie ein Brückenpfeiler im Flüsschen Emme beim Werk «Pont». Seine Arbeiten greifen in Planungs- und Bauprozesse ein, um diese kritisch wie auch humorvoll zu hintergehen und zu hinterfragen. Er beleuchtet, wie diese Interventionen aussehen, was sie bedingt und welche Handlungs- und Denkräume sich dadurch eröffnen. Jan Hostettler lebt und arbeitet in Basel, seine Werke wurden unter anderem in der Bundeskunsthalle Bonn, im Kunstmuseum Olten, im Kloster Schönthal und der Schirn in Frankfurt gezeigt.

Mitwirkende

Jan Hostettler (Künstler)

Di 2.12.25 • 19:00

«Ein Haus... von früher, das so nicht mehr besteht»:

The Woodshed. Vom Schuppen zur Preziose

Um den historischen Holzschuppen für die Heizung eines denkmalgeschützten Herrenhauses in England zu einem Wohnhaus werden zu lassen, wurde er in einen eigenen, fast heiligen Bezirk mit Fischgrät-Schieferpflasterung ausgesondert, jenseits dessen neue Anbauten platziert wurden. Das ganze Projekt zeichnet sich durch diese Begeisterung für Materialien aus: traditionell hergestellte Ziegel, eigens gegossene Glasbausteine, Holzgitter. Charlotte Skene Catling ist Architektin, Filmemacherin und Autorin und arbeitet in London und Madrid (ihre Werke umfassen unter anderem «Dairy House», Somerset, England, 2008; Revitalisierung eines Silobauwerks von Alvar Aalto in Oulu, Finnland, laufend).

Mitwirkende

Charlotte Skene Catling, Skene Catling de la Peña, London/Madrid

Di 16.12.25 • 19:00

«Ein Haus... von früher, das so nicht mehr besteht»:

When the Masters have left: Bauhaus as my house

Nur wenige Jahre dienten die berühmten Meisterhäuser der Lehrenden am Bauhaus in Dessau ihrem eigentlichen Zweck: als Wohnhaus der «Meister». Was ist geschehen, seit diese sowohl vom Nationalsozialismus vertrieben wurden als auch ihren Status als unangefochtene Helden der Moderne durch eine Neugewichtung der Architekturgeschichtsschreibung eingebüsst haben? Und wie fühlt man sich als heutige Reisende in einem der Meisterhäuser, die mit ihrer Gestaltung auch eine neue Lebensform propagierten? Schuldenfrei Vortrag ist sowohl Ergebnis historischer Recherchen als auch eigener Erlebnisse. Robin Schuldenfrei lehrt und forscht als Architekturhistorikerin am Courtauld Institute in London; ihre zahlreichen Publikationen umfassen unter anderem «Luxury and Modernism: Architecture and the Object in Germany 1900–1933», Princeton University Press 2018.

Mitwirkende

Robin Schuldenfrei, Architekturhistorikerin, The Courtauld Institute of Art, London

Weitere Termine für 2026 folgen.



Fischer Architekt*innen_Neogoldern © Sebastian Schels



Skene Catling_Woodshed © Skene Catling de la Peña

Workshops für Musiker:innen/Kulturschaffende

In Zusammenarbeit mit SONART und Musikbüro Basel

Info Die Workshops sind für SONART-Aktiv-Mitglieder und Musikbüro-Mitglieder-Plus kostenlos. Für Nichtmitglieder wird Unkostengebühr erhoben.

Preise & Anmeldung www.sonart.swiss

Do 30.10.25 • 18:30 • Ca. 150 Minuten, mit Pause

Workshop: «Umgang mit Stress und Blockaden»

Ivo Prato

Mentale Stärke bedeutet mehr als Leistungsoptimierung. Der Workshop mit Musiker und Iyengar-Yogalehrer Ivo Prato vermittelt ganzheitliche Strategien im Umgang mit Stress und Blockaden. Der Workshop findet in Zusammenarbeit mit SONART und Musikbüro Basel statt.

Mo 2.2.26 • 18:00 • Ca. 150 Minuten, mit Pause

Workshop: «KI in der Praxis – was bringt es mir als Artist?»

Lisa Catena

Was ist KI und wie «denkt» sie? Der Workshop bietet eine praxisnahe Einführung in die Welt der KI. Die Teilnehmenden lernen, gute Prompts zu formulieren, entdecken Tools wie ChatGPT oder Midjourney und erfahren, wie sich Routineaufgaben effizienter gestalten lassen. Ausserdem werden hilfreiche Frameworks für Social Media, Content Creation und Personal Branding vorgestellt. Zum Schluss werfen wir einen Blick darauf, wie KI den Arbeitsalltag von Artist:innen künftig verändern könnte.

Mi 15.4.26 • 10:00 • Ca. 420 Minuten, mit Pause

Workshop: «Releasestrategien & Kommunikation»

Andreas Ryser

In diesem Workshop lernen die Teilnehmenden, wie sie ihre Musik strategisch veröffentlichen und erfolgreich kommunizieren. Dabei wird in die Welt der Streaming-Algorithmen von Spotify und Co. eingetaucht, es werden kreative und wirksame Ansätze für Instagram- und TikTok-Promotion entwickelt und ein effektiver Releasezyklus definiert – von der Planung bis zur Umsetzung. Mit Tipps zu packenden Videos und wirkungsvollem Storytelling lässt sich das Maximum aus dem Release herausholen.



KI in der Praxis – was bringt es mir als Artist?



Releasestrategien & Kommunikation



Umgang mit Stress und Blockaden

4. «Mitmachen» – Vermittelnde Formate

Mittendrin

«Mittendrin» ist ein Vermittlungsangebot des Gare du Nord für Schulklassen, Studierende und andere interessierte Gruppen, die einen unmittelbaren Zugang zur Welt der Neuen Musik suchen. Bei exklusiven Gesprächen mit Musiker:innen, Komponist:innen und Klangperformer:innen erhalten die Teilnehmenden direkte Einblicke in Probenprozesse, Kompositionsmethoden und künstlerische Arbeitsweisen. Auf Wunsch kann das Angebot an aktuelle Lehrplanthemen angepasst werden, um relevante Inhalte aus dem Unterricht aufzugreifen.

Moderiert wird «Mittendrin» von der Musikerin Bettina Berger, nach Bedarf auch in englischer oder französischer Sprache.

Info Bei Interesse und Fragen melden Sie sich gerne direkt bei Florence Osthoff fosthoff@garedunord.ch

Nationaler Zukunftstag

Der Nationale Zukunftstag ist mittlerweile ein fixer Termin im Spielplan des Gare du Nord. An dem Tag bekommen die Teilnehmerinnen einen Einblick in einen der lebendigsten Kulturbetriebe der Stadt! In den ehemaligen Buffet-Räumen des Badischen Bahnhofs entdecken die Mädchen unter anderem was es heisst, einen so vielseitigen Kulturbetrieb zu leiten, was eine Veranstaltungstechnikerin genau macht und wie «Neue Musik» eigentlich klingen kann, soll, muss.

Termin Do 13.11.25
Info www.nationalerzukunftstag.ch

Ferienworkshops

In Zusammenarbeit mit dem K'Werk Bildschule und der Musikschule Basel bieten wir regelmässig Ferienworkshops für Jugendliche ab 10 Jahren an. Gemeinsam mit den Workshop-Leitenden komponieren, erfinden, programmieren, musizieren die Kinder und entdecken so «Neue Musik» ganz spielerisch. Das Ergebnis wird jeweils am Ende des Workshops im Gare du Nord gezeigt.

Termine 16.-20.2.25 «Kamera läuft! Ton an! Die Mini-Serie»
3.-7.8.26 «Dance your Beats»

Info www.kwerk.ch



Nationalerzukunftstag 2022



Ferienworkshop 2024



Ferienworkshop 2025

VHS-Kurs: Klanggespräche – Neue Musik im Gare du Nord

Gemeinsam mit der Volkshochschule Beider Basel bieten wir einen Volkshochschulkurs rund um das Thema «Zeitgenössischen Musik» an. Teilnehmende bekommen exklusive Blicke hinter die Kulissen und in die Werkstätten zeitgenössischer Musikschaffender.

Die Teilnehmenden des Kurses sitzen mit renommierten Komponist:innen, Interpret:innen und Klangperformer:innen auf der Bühne des Gare du Nord und hören exklusiv für Sie gespielte Klangbeispiele. Im Gespräch mit den Beteiligten erfahren Sie in diesem bewährten und beliebten Format mehr über Entstehungsgeschichten und Besonderheiten der Neuen Musik.

Anmeldung	Volkshochschule beider Basel, maja.bagat@vhsbb.ch, www.vhsbb.ch, 061 269 86 66		
Leitung	Louisa Marxen, Schlagzeugin, Gründungsmitglied Eunoia Quintett, Vorstand ignm Basel		
Termine	So 26.10.25 Fr 14.11.25 Mi 10.12.25 Di 27.1.26 Do 19.3.26	Sturz in die Sonne phantom bands Das Bergsteigerglück The Longest Song Walwerdung	J. Oron, M. Anklin & T. Giger latenz ensemble & Rama Gottfried Trio Catch Hyper Duo & Fernando Manassero Theaterverein puls_de_kern

«Appetizer»: Einführungen vor der Vorstellung

Jeweils eine Stunde vor Vorstellungsbeginn gibt es für das interessierte Publikum eine Einführung in das Programm durch Mitwirkende der Produktion.

Termine	Sa 8. & So 9.11.25 Mi 3. & Do 4.12. Sa 13. & So 14.12.25 Fr 16.1.26 Sa 7. & So 8.2.26 Di 3.3.26 Sa 18. & So 19.4.26 Sa 9. & So 10.5.26 Fr 12. & Sa 13.6.26	Zeit-los – Minimal Music Die Wellen – Tastführung Lever-kühn Say That You Love Me Carte Blanche für Natalia Salinas Sonic Boom 1 Lettura – Fermata Phoenix & Hornroh Sternenlicht	Ensemble Phoenix Basel [in]operabilities Ensemble Phoenix Basel L. Dick, A. Krüger & D. Pintaudi Ensemble Phoenix Basel Ensemble Phoenix Basel Ensemble Phoenix Basel Ensemble Phoenix Basel
---------	--	---	---

«The artist is present»: Fragerunde nach der Vorstellung

Im Anschluss an die Veranstaltungen sprechen Publikum und Mitwirkende über das Gesehene und Hintergründe der Produktionen.

Termine	Sa 29.11.25 Mi 3.12.25 Fr 5.12.25 Do 12.2.26 Fr 20.3.26 Di 5.5.26	Silver Die Wellen The Last of their Kin(d) I Dreamt of Fire Walwerdung East East	KlangLab [in]operabilities Trio Accanto Marie Delprat & Tom Lane Theaterverein puls_de_kern Trio Catch
---------	--	---	---



5. Bar du Nord & Kiosk & Tagescafé

Die Bar du Nord im ehemaligen Zweitklassbuffet des Badischen Bahnhofs bietet mit ihrem denkmalgeschützten Charme aus vergangenen Zeiten einen einzigartigen Raum in der Stadt. Wir freuen uns Sie jeweils eine Stunde vor Konzertbeginn begrüßen zu dürfen!

Seit 2024 haben Gare du Nord & Bar du Nord Zuwachs bekommen und es fand die Neueröffnung des Kiosks im Badischen Bahnhof statt. Seit Januar 2025 gibt es ausserdem unser Tagescafé. Neben diversen Heiss- und Kaltgetränken, beinhaltet das Angebot auch Sandwiches, eine Tagessuppe und diverse Snacks.

Info Der Kiosk hat täglich geöffnet. Das Tagescafé hat Dienstag – Sonntag geöffnet. Die aktuellen Öffnungszeiten finden Sie jeweils auf unserer Website.

Miete mich

Die vielseitig nutzbare Infrastruktur im Gare du Nord bietet optimale Bedingungen für Veranstaltungen im privaten Rahmen oder für Firmenanlässe. Der Konzertsaal, die Bar du Nord sowie der Restaurastraum können für feierliche Anlässe wie Hochzeiten, Geburtstagsfeiern oder Preisverleihungen, aber auch für Tagungen, Seminare oder Sitzungen gemietet werden.

Info Lassen Sie sich und Ihre Gäste vom einmaligen Ambiente im Gare du Nord bezaubern. Anfragen zu freien Terminen und Konditionen per E-Mail an: vermietung@garedunord.ch

6. Les Copains du Nord

Werden Sie Teil der Gare du Nord-Familie!

Gare du Nord, der einzige Konzertsaal mit Bahnanschluss, ist inspirierender Begegnungsort für Menschen aller Kulturen. Die zeitgenössische Musik mit ihrem Facettenreichtum ist die perfekte Botschafterin dafür! Unterstützen Sie uns und werden Mitglied in unserem Förderverein Les Copains du Nord. Die Mitgliedsbeiträge fliessen eins zu eins in unsere künstlerische Arbeit, ermöglichen und fördern somit auf direktem Weg Kunst und Kultur. Der Mitgliedschaftsbeitrag für ein Jahr beträgt CHF 100.- für natürliche Personen.

Bei Interesse und Fragen melden Sie sich direkt bei Florence Osthoff: fosthoff@garedunord.ch

Als Copine oder Copain profitieren Sie von exklusiven Angeboten, Platzreservierungen, Einladungen zu ausgewählten Veranstaltungen und sind herzlich eingeladen, am jährlich stattfindenden Copains-Reisli teilzunehmen.

Vorstand des Fördervereins

Marcus Weiss (Basel, Präsident, Musiker und Professor für Saxophon und Kammermusik an der FHNW), Maria Iselin (Riehen, Gemeinderätin), Hans Ulrich Iselin (Riehen, Facharzt Innere Medizin, Diabetologe Rheinfelden), Christa Heinke (Basel, Management Trainerin), Louisa Marxen (Basel, Musikerin)

7. Facts & Figures/Geschäftsjahr 2024

Allgemeines

Für Gare du Nord standen im Jahr 2024 einige Veränderungen an.

Im Herbst 2024 startete das Haus in seine erste Saison unter der neuen künstlerischen Leitung von Andreas Eduardo Frank. Er verantwortet die künstlerische Planung innerhalb des bestehenden Co-Leitungsteams, dem ausserdem Johanna Schweizer (Geschäftsführung) und Ursula Freiburghaus (Kooperationen) angehören.

Die Saison 24/25 zeichnete sich durch einen sanften Übergang mit klaren programmatischen Schwerpunkten aus. Bewährtes wurde weitergeführt, neue Formate und Reihen etabliert sowie strukturelle und räumliche Massnahmen umgesetzt.

Ein deutlich jüngeres Publikum konnte durch Formate wie «Friendly Takeover», «Come as you are!», «Double Bill», Workshops und Vermittlungsangebote gewonnen werden – ebenso durch einen generellen Verjüngungsprozess des Hauses in Programm, Personal und Publikum. Zudem erhielt das Gare du Nord ein neues Erscheinungsbild durch Hauser-Schwarz.

Die niederschwellige Zugänglichkeit für ein breiteres Publikum wurde durch verschiedene Massnahmen gestärkt: die Öffnung der Bar du Nord als Tagescafé, die Neueröffnung des Kiosks sowie die Wiederbelebung des Fussballs während der EM in Zusammenarbeit mit der Fussball-Kulturbar «Didi Offensiv». Zudem wurden zahlreiche Vermittlungsangebote und Publikumsgespräche durchgeführt, die den Austausch mit den Künstler:innen ermöglichten und den Zugang zu den Inhalten erleichterten.

Dank der neuen Konzertbestuhlung – finanziert von der Christoph Merian Stiftung und dem Dispositionsfonds BS/BL – sowie den zusätzlichen Räumen des ehemaligen Restaurants Les Gareçons mit ebenerdiger Lagerfläche konnte der Konzertsaal flexibler und vielseitiger genutzt werden. Gemeinsam mit Künstler:innen wurde an neuen Spielformen geforscht, die abseits der klassischen Frontalsituation und ohne Tribüne in einer arenaartigen Anordnung den Raum bespielen und das Publikum auf neue Weise einbeziehen.

Auf Basis des kontinuierlichen Austauschs zwischen Gare du Nord und den Protagonist:innen der Szene flossen die künstlerischen Bedürfnisse der hiesigen Musiker:innen direkt in die Programmgestaltung ein. Gleichzeitig bleibt der Austausch mit internationalen Festivals und Institutionen für das Gare du Nord essenziell, um aktuelle Diskurse abzubilden und diese mit der regionalen Szene zu verknüpfen.

Preispolitik & Publikum

Besuchende wählen ihren Eintrittspreis selbst aus drei Preisstufen (35.- / 25.- / 15.-).

Gare du Nord erachtet ein solches Preismodell als einfacher und transparenter, denn: Was für die einen günstig ist, kann für andere teuer sein. Die neue Preisstruktur ermöglicht allen, individuell zu entscheiden, welcher Betrag für sie persönlich tragbar ist. Sie orientiert sich an den Sustainable Development Goals der UNO in Bezug auf Bildung und Armutsvermeidung (siehe www.garedunord.ch/de/nachhaltigkeit).

Die Auslastungszahlen im Jahr 2024 bestätigen Gare du Nord in dieser Preispolitik. Die Auslastung blieb konstant bei 72 %. Auch aus finanzieller Sicht erweist sich dieses Modell als tragfähig. Bereits im zweiten Jahr zeigen die ausgewerteten Zahlen ein sehr positives Bild. Der durchschnittlich bezahlte Ticketpreis innerhalb der drei Stufen liegt bei rund 24 CHF.

Auslastung & Besucherzahlen

Im Jahr 2024 fanden im Gare du Nord insgesamt 83 kulturelle Vorstellungen statt. Zudem wurden zwei Gastspiele der Eröffnungsproduktion 22/23 «Queen of Hearts» im «De Singel» in Antwerpen (B) gezeigt.

Gemäss Leistungsauftrag sollen jährlich zwischen 80 und 100 öffentliche Veranstaltungen stattfinden. Nachdem in den vergangenen Jahren jeweils über 100 Veranstaltungen realisiert wurden (vgl. Betriebsanalyse S. 47, Übererfüllung der Leistungsvereinbarung), wurde die Zahl der Veranstaltungen 2024 bewusst reduziert.

Die durchschnittliche Auslastung der Konzerte blieb, wie bereits im Vorjahr, sehr erfreulich und lag erneut bei 72 % (berechnet auf 80 bzw. 97 Plätze oder die jeweils zulässige maximale Platzzahl). Die Gesamtzahl der Konzertbesucher:innen war aufgrund der reduzierten Anzahl der Konzerte etwas geringer.

Seit Januar 2024 war die Bar du Nord fast täglich als Tagescafé geöffnet (Dienstag bis Sonntag). Zusätzlich fanden 49 Privatvermietungen statt. Die Fussball-EM in Zusammenarbeit mit «Didi Offensiv» lockte zwischen dem 14.6. und 14.7.2024 rund 5'800 Gäste an. Insgesamt zählte die Bar du Nord im Jahr 2024 an rund 250 geöffneten Tagen rund 12'550 Besucher:innen.

Zusammen mit der Bar du Nord verzeichnete Gare du Nord rund 28'843 Besucher:innen, davon 5'200 in Konzerten und Musiktheaterproduktionen sowie rund 1'113 in Vermittlungsangeboten (z. B. «Szähni-Gschichtli», Ferienworkshops, Workshops). Die Gesamtzahl der Besucher:innen stellt einen grossen Erfolg dar, da sie mehr als doppelt so hoch liegt wie im Vorjahr.

Jahresrechnung 2024

Gesamtertrag: CHF 1'162'718

Gesamtaufwand: CHF 1'169'160

Jahresergebnis: CHF -6'442

Ertrag

Subventionen

CHF 495'000 Subvention BS

Eigenleistung

Der Eigenfinanzierungsgrad (Betriebsertrag abzüglich Subvention) beträgt 58% (Vergl.: 2023: 60% / 2022: 63% / 2021: 51% / 2020: 40%). Die Eigenleistung setzt sich zusammen aus Ticketeinnahmen, Einnahmen aus Pauschalverträgen mit Künstler:innen, aus Vermietungen der Räume an Private, zweckgebundenen Produktionsfinanzierungen und die Zuwendung durch eine Mäzenin.

Aufwand

Personalaufwand Festangestellte: CHF 665'913

Raumaufwand: CHF 102'212

Betriebs-, Verwaltungs- und Werbeaufwand: CHF 183'850

Aufwand eigene Projekte: CHF 220'238

Betriebsfremder Ertrag Gastronomie: CHF 1'005'693

Betriebsfremder Aufwand Gastronomie: CHF 1'001'888

Mitarbeiter:innen

Gare du Nord arbeitete bis 30.7.2024 mit 620 Stellenprozenten, die sich auf 12 Teilzeitarbeitsplätze verteilen bzw. ab 1.8.2024 mit 610 Stellenprozenten, die sich auf 11 Teilzeitarbeitsplätze verteilen.

Co-Leitung / Künstlerische Leitung (80%), Co-Leitung / Geschäftsführung (80%), Co-Leitung / Kooperationen (60%), Mandat Künstlerische Leitung neu bis 31.7.24 (10%), Vermittlung & Copains (40%), Leitung Kommunikation (50%) Mitarbeit Kommunikation (20%), Betriebsbüro & Privatvermietung (50%), Technik (60%), Technik (70%), Technik (20%), Praktikum (80%)

Durch die Übernahme des Bereich Gastronomie kamen zusätzliche Stellenprozente dazu. Ab Februar 2024 arbeitet Gare du Nord für den Betrieb der Bar du Nord und des Kiosks mit 380 Stellenprozenten, die sich auf fünf Voll- und Teilzeitarbeitsplätze verteilen. Zusätzlich beschäftigen wir 10-11 Personen im Stundenlohn.

Trägerschaft

Auf strategischer Ebene wird der Verein Gare du Nord auf ehrenamtlicher Basis von einem aktiven Vorstand mit aktuell sechs Vorstandsmitgliedern geführt (Peter Schmid-Scheibler/Präsident, Alexandra Dill, Verena Gertsch, Käthi Gohl Moser, Dominique Salathé, Dominique Spirgi). Auf Ende 2024 wurde Käthi Gohl-Moser verabschiedet. 2025 werden der Generalversammlung zwei neue Kandidat:innen vorgeschlagen.

Die Geschäftsleitung des Gare du Nord ist sehr dankbar für die konstruktive und gute Zusammenarbeit mit dem Vorstand des Trägervereins.

8. Tickets

Besuchende wählen den Eintrittspreis zwischen drei verschiedenen Preisstufen selbst. Gare du Nord findet ein solches Preismodell transparenter, denn: was für manche günstig ist, ist für andere teuer.

Preise

CHF 35.- / 25.- / 15.- frei wählbar an der Abendkasse oder online im Vorverkauf.

Freier Eintritt für Personen mit Aufenthaltsbewilligung N, F oder S. Studierende der Hochschule für Musik FHNW und des Musikwissenschaftlichen Seminars der Uni Basel haben weiterhin Zutritt zum Preis von CHF 5.-. Colourkey Mitglieder und Kinder unter 12 Jahren bezahlen CHF 10.-

Für einzelne Veranstaltungen wie Festivals, Kooperationsveranstaltungen etc. können andere Preise gelten, diese werden im Programm und auf der Website entsprechend gekennzeichnet.

Saisonabo

CHF 350.- / 250.- / 150.- frei wählbar

Im Saisonabo sind fast alle Vorstellungen in der Spielzeit 25/26 inbegriffen. Ausgenommen sind Veranstaltungen, bei denen der Vorverkauf nicht über Gare du Nord abgewickelt wird, wie beispielsweise Festivals, Kooperationsveranstaltungen etc. Diese werden entsprechend angegeben und im Monatsprogramm und auf der Website gesondert gekennzeichnet.

Vorteile eines Saisonabo: Mit dem Saisonabo können Sie ihr Ticket jeweils an der Abendkasse abholen und es ist keine Reservation vorab nötig. Plätze für Inhaber:innen des Saisonabos sind bis 15 Minuten vor Vorstellungsbeginn reserviert.

Das Saisonabo kann an der Abendkasse bezogen oder per E-Mail unter info@garedunord.ch bestellt werden.

9. Kontakt

Florence Osthoff | Kommunikation & Vermittlung | fosthoff@garedunord.ch

Gare du Nord | Schwarzwaldallee 200 | CH-4058 Basel | T +41 61 683 13 13
www.garedunord.ch | @garedunordbasel

Pressebilder zu allen Veranstaltungen senden wir auf Anfrage jederzeit zu.
Gerne koordinieren wir auch Interviews mit Mitwirkenden. Sprechen Sie uns an.

